



# Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Perg  
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

## Schwertberg



## Impressum

**Herausgeber:**

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:  
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
Linz, im September 2009

Die Bezirkshauptmannschaft Perg hat in der Zeit von 23. März 2009 bis 25. Mai 2009 durch einen Prüfer gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Schwertberg vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 und der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses. Die Durchführung und finanzielle Abwicklung der außerordentlichen Vorhaben wurden einer kritischen Betrachtung unterzogen.

*Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Perg dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Marktgemeinde umzusetzen. Ist kein bestimmter Zeitpunkt angegeben, so ist die Umsetzung bis spätestens mit Beginn des Jahres 2010 zu vollziehen.*

# Inhaltsverzeichnis

<b>KURZFASSUNG .....</b>	<b>6</b>
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION .....	6
PERSONAL.....	7
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN.....	7
BETREUTES WOHNEN UND TAGESHEIMSTÄTTE.....	8
WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE .....	8
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN.....	8
ANMIETUNG VON KOPIERERN FÜR DAS GEMEINDEAMT, DIE VOLKS- UND HAUPTSCHULE UND DEN KINDERGARTEN.....	8
SOZIALE INTEGRATION.....	8
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN .....	9
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT.....	9
<b>DIE GEMEINDE .....</b>	<b>10</b>
<b>WIRTSCHAFTLICHE SITUATION .....</b>	<b>11</b>
HAUSHALTSENTWICKLUNG .....	11
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN .....	12
FINANZAUSSTATTUNG .....	13
UMLAGEN .....	14
<b>FREMDFINANZIERUNGEN .....</b>	<b>15</b>
DARLEHEN.....	15
KASSENKREDIT .....	16
LEASING .....	16
HAFTUNGEN .....	17
RÜCKLAGEN .....	17
PERSONAL.....	18
ALLGEMEINE VERWALTUNG.....	19
BAUHOF.....	19
SCHULEN.....	20
<b>ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN .....</b>	<b>21</b>
WASSERVERSORGUNG .....	21
ABWASSERBESEITIGUNG .....	23
ABFALLBESEITIGUNG .....	24
KINDERGARTEN.....	25
KRABELSTUBE.....	25
SCHÜLERHORT.....	26
SCHÜLERAUSSPEISUNG.....	27
ESSEN AUF RÄDERN .....	28
ALTEN- UND PFLEGEHEIM (UA 8591) .....	29
BETREUTES WOHNEN UND TAGESHEIMSTÄTTE (UA 420) .....	30
WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE .....	31
GEMEINDEBÜCHEREI .....	32
<b>AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN.....</b>	<b>33</b>
GESMBH .....	33
<b>GEMEINDEVERTRETUNG .....</b>	<b>33</b>
PRÜFUNGSAUSSCHUSS .....	33
VERFÜGUNGSMITTEL UND REPRÄSENTATIONSAUSGABEN .....	33
<b>WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN.....</b>	<b>34</b>
ANMIETUNG VON KOPIERERN FÜR DAS GEMEINDEAMT, DIE VOLKS- UND HAUPTSCHULE UND DEN KINDERGARTEN.....	34
INSTANDHALTUNGEN UND INVESTITIONEN .....	35
PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG.....	35

FEUERWEHRWESEN.....	35
JUGENDZENTRUM SCHWERTBERG .....	36
SOZIALE INTEGRATION.....	36
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN .....	37
<b>AUßERORDENTLICHER HAUSHALT .....</b>	<b>37</b>
ERSCHLIEßUNG SCHWERTBERG SÜD .....	38
<b>SCHLUSSBEMERKUNG.....</b>	<b>38</b>

# Kurzfassung

## Wirtschaftliche Situation

Die Marktgemeinde Schwertberg hat in den Jahren 2007 und 2008 im ordentlichen Haushalt Überschüsse erwirtschaftet, wobei der Überschuss im Jahr 2007 von rd. 280.000 Euro zur Bedeckung der Abgänge aus den Jahren 2004, 2005 und 2006 diente.

Die auf den ersten Blick positive finanzielle Entwicklung stellt sich bei näherer Betrachtung jedoch nicht in dieser Form dar. In Folge der Hochwasserkatastrophe 2002 und den damit verbundenen Einnahmefällen war es der Marktgemeinde nicht mehr möglich, den ordentlichen Haushalt auszugleichen. Im Jahre 2004 konnte nur auf Grund einer genehmigten Darlehensaufnahme in Höhe von 851.200 Euro der Abgang im ordentlichen Haushalt auf 1.500 Euro reduziert werden. Mit der Tilgung dieses Darlehens wurde bis dato nicht begonnen. An Zinsen wurden bisher 121.500 Euro geleistet. Die Endfälligkeit dieses Darlehens mit 31. Dezember 2010 bedingt erforderliche Einnahmen, widrigenfalls ein negatives Haushaltsergebnis nicht abzuwenden sein wird. Die Marktgemeinde hat umgehend für eine entsprechende Bedeckung dieses Darlehens vorzusorgen.

Ein weiterer Beitrag zur Ergebnisverbesserung war, dass die Interessentenbeiträge nicht zur Gänze zweckgewidmet verwendet wurden, sondern zum Teil im ordentlichen Haushalt verblieben.

Der Umfang des Budgetvolumens verzeichnete in den vergangenen drei Jahren einen Anstieg um rd. 3.809.000 Euro (von 17.406.000 Euro im Jahr 2006 auf 21.215.000 Euro, d.s. 22 %), wobei die Einnahmen um rd. 170.200 Euro (rd. 2 %-Punkte) stärker stiegen als die Ausgaben.

Für das Finanzjahr 2009 rechnet die Marktgemeinde aufgrund des vorliegenden Voranschlags bei einer Minderung des Budgetvolumens um 5 % mit einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis.

Die im Mittelfristigen Finanzplan ausgewiesene freie Budgetspitze zeigt für die Planjahre 2009 und 2010 negative Werte von -328.900 Euro bzw. -1.493.700 Euro auf. 2011 und 2012 sind positive Werte von 188.900 bzw. 163.000 Euro ausgewiesen. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 7,5 Millionen Euro.

Die Marktgemeinde ist im Bezirksvergleich als finanzstark zu bezeichnen (2. Stelle im Bezirk Perg). 49 % der Steuerkraft können aus gemeindeeigenen Abgaben erwirtschaftet werden. Die Entwicklung der Kommunalsteuer von 2006 bis 2008 mit + 15 % war erfreulich. Die Finanzkrise betrifft auch in Schwertberg ansässige Firmen und wird zu einer Minderung dieser wichtigen gemeindeeigenen Abgabe führen. Die Umlagen betragen 2006 rd. 42,5 % und stiegen 2008 auf rd. 43,7 % der Steuerkraft.

Der Darlehensstand betrug am Ende des Finanzjahres 2008 rd. 14.850.000 Euro, bzw. 2.880 Euro je Einwohner. Bei der Aufnahme von Darlehen und Krediten achtet die Marktgemeinde auf marktkonforme Zinssätze. Darlehensaufnahmen haben grundsätzlich im außerordentlichen Haushalt zu erfolgen.

Die Netto-Belastung aus Darlehensverbindlichkeiten betrug im Finanzjahr 2008 rd. 1.100.000 Euro.

## **Personal**

Die Personalkosten der Marktgemeinde sind in den Jahren 2006 bis 2008 um rd. 90.800 auf rd. 1.711.000 Euro angestiegen und es mussten zuletzt rd. 17,8 % der ordentlichen Einnahmen zur Besoldung der 45 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (38,75 Personaleinheiten) aufgewendet werden.

Die allgemeine Verwaltung ist derzeit mit insgesamt 12 Bediensteten (11,375 PE) und damit angemessen besetzt. Ein neuer Geschäftsverteilungsplan ist zu erstellen.

Sowohl in der Verwaltung als auch im Bauhof sind die einzelnen nicht den dienst- und besoldungsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Sonderregelungen abzustellen.

Infolge des Rückganges bei den Essensausgaben ist das Beschäftigungsausmaß der in diesem Bereich tätigen sonstigen Bediensteten zu reduzieren.

## **Öffentliche Einrichtungen**

### **Wasserversorgung**

Die Wasserbenutzungsgebühr liegt geringfügig über der vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühr. Seit der erstmaligen Einrechnung einer Verwaltungskostentangente im Jahr 2007 weist der Betrieb der Wasserversorgung Abgänge auf (2008: 11.900 Euro). Bei der Vorschreibung der Interessentenbeiträge ist die geltende Wassergebührenordnung strikt einzuhalten.

### **Abwasserbeseitigung**

Bei der Abwasserbeseitigung wurden in den vergangenen zwei Jahren jeweils betriebliche Überschüsse erwirtschaftet. Die Kanalbenutzungsgebühr liegt über den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren

Werden bei Vorschreibung von Interessentenbeiträgen Ratenzahlungen gewährt, sind entsprechend der Oö. Landesabgabenordnung Stundungszinsen vorzuschreiben.

### **Abfallbeseitigung**

Die Abfallbeseitigung konnte in den vergangenen Jahren jeweils betriebliche Überschüsse erwirtschaften (durchschnittlich 27.200 Euro jährlich).

### **Kindergarten**

Die in der Marktgemeinde befindlichen zwei viergruppigen Kindergärten belasteten den ordentlichen Haushalt in den letzten 3 Jahren mit durchschnittlich 172.600 Euro. Im Jahr 2008 scheint ein Abgang in Höhe von rd. 163.800 Euro auf, wodurch bei durchschnittlich 168 Kindern die Marktgemeinde pro Kind einen Betrag von rd. 975 Euro zuschießen musste.

### **Krabbelstube**

Die im Gebäude des Kindergartens I untergebrachte Krabbelstube wurde im Jahr 2008 mit 34.400 Euro bezuschusst, wodurch sich bei einem Besuch von 10 Kindern eine Unterstützung von 3.440 Euro pro Kind ergibt.

## **Schülerhort**

Der seit 2008 zweigruppige Hort in der Marktgemeinde Schwertberg wird vom Verein OÖ. Familienzentren geführt. Für die Abgangsdeckung leistete die Gemeinde im Jahr 2008 28.900 Euro.

## **Schülerausspeisung**

Die Schülerausspeisung versorgt die Schüler der Volks- und Hauptschule mit Gerichten, die von der Volkshilfe Perg geliefert und in der der Küche des Alten- und Pflegeheimes zubereitet werden. Bei den im Jahr 2008 ausgegebenen 8.900 Essen errechnet sich ein Zuschuss der Marktgemeinde von rd. 2,20 Euro pro Portion. Durch eine Änderung der buchhalterischen Darstellung auf die tatsächlich dieser Institution anzulastenden Kosten kann dieser Zuschuss verringert werden. Die wegfallende Belastung wird dann den Kindergarten treffen.

## **Alten- und Pflegeheim**

Der Betrieb des Alten- und Pflegeheimes (APH) ist an die Volkshilfe ausgelagert und belastete den ordentlichen Haushalt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre mit 77.900 Euro. (2008: 73.400 Euro).

## **Betreutes Wohnen und Tagesheimstätte**

Der Betrieb des Seniorenwohnhauses ist an eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft ausgelagert worden und die Betreuung der Bewohner wird bei Bedarf von der im angrenzenden Pflegeheim tätigen Volkshilfe übernommen. Das durchwegs positive Betriebsergebnis bekräftigt unsere Empfehlung nach einer Veräußerung.

## **Wohn- und Geschäftsgebäude**

Die im Eigentum der Marktgemeinde befindlichen vier Wohngebäude werden seit Jänner 2001 durch eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft verwaltet. Auch in diesem Bereich wird empfohlen, eine Veräußerung ins Auge zu fassen.

## **Gemeindebücherei**

Die von der Marktgemeinde betriebene Bücherei belastet die Marktgemeinde in den letzten drei Jahren mit durchschnittlich 31.700 Euro. Handlungsbedarf wird bei den Entlehtarifen gesehen.

## **Weitere wesentliche Feststellungen**

### **Anmietung von Kopierern für das Gemeindeamt, die Volks- und Hauptschule und den Kindergarten**

Der starke Anstieg des Mietzinses für die angemieteten Kopiergeräte erfordert einen sparsamen Umgang mit diesen Geräten. Die gestattete Verwendung der Geräte für ortsansässige Vereine ist zu dokumentieren und gesondert zu verrechnen.

## **Soziale Integration**

Die Marktgemeinde ist im Bereich der sozialen Integration sehr aktiv und unterstützt die Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung Oberösterreich, die mit einem Büro im Gemeindeamt eingemietet ist, mit jährlich 15.000 Euro. Die Tätigkeit der Volkshilfe geht ü-

ber die Gemeindegrenzen hinaus, sodass auch die nutznießenden Gemeinden zur Projekt-  
abwicklung und Mitfinanzierung eingeladen werden sollten.

### **Förderungen und freiwillige Ausgaben**

Im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben zeigt sich die Marktgemeinde sehr  
großzügig und der "15-Euro-Erlass" wird im Jahr 2008 um 50.700 Euro überschritten. In die-  
sem Bereich sind Einsparungen vorzunehmen.

### **Außerordentlicher Haushalt**

Im außerordentlichen Haushalt (aoH) sind 18 Vorhaben ausgewiesen. Der aoH zeigt zum  
Ende 2008 im Rechnungsabschluss einen Abgang in Höhe von rd. 887.400 Euro. Da 16  
Vorhaben ausgeglichen dargestellt sind, verteilt sich der oa. Abgang auf 2 Vorhaben. Positiv  
vermerkt wird, dass für sämtliche Vorhaben entsprechende Finanzierungspläne vorgelegt  
werden konnten. Die Bedeckung für das Vorhaben Schwertberg Süd ist derzeit ungewiss, da  
die Vorgaben des genehmigten Finanzierungsplans nicht eingehalten wurden.

Bei der Abwicklung der übrigen 17 Vorhaben gibt es keinen Anlass zu Beanstandungen,  
Ausschreibungen wurden durchgeführt und die genehmigten Finanzierungspläne eingehal-  
ten.

Außerordentliche Vorhaben dürfen erst dann begonnen oder fortgeführt werden, wenn die  
finanziellen Mittel gesichert sind und unmittelbar zur Verfügung stehen.

## Die Gemeinde

Die Marktgemeinde Schwertberg liegt in der Böhmisches Masse im westlichen Machland. Sie erstreckt sich auf einer Fläche von 18,72 km<sup>2</sup>. Der Ort Schwertberg liegt auf einer Seehöhe von 265 m. Lt. Volkszählung (VZ) 2001 hat die Marktgemeinde 5163 Einwohner (lt. GR-Wahl am 28.09.2003: 5187 EW). Bis zum April 2009 ist die Bevölkerung auf 5205 angewachsen.

Die Marktgemeinde grenzt im Westen an Ried in der Riedmark und Mauthausen, im Norden an Pregarten und Tragwein, im Osten an Allerheiligen und Perg sowie im Süden an Naarn im Machlande.

Das öffentliche Straßennetz umfasst rd. 71 km, wovon 12 km als Bundesstraßen, 15 km als Landesstraßen, 37 km als Güterwege und 17 km als Gemeindestraßen ausgebaut sind.

Die Marktgemeinde hat für das Untere Mühlviertel eine maßgebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist eine der wenigen Einpendlergemeinden im Bezirk Perg, wobei die Mehrzahl der insgesamt rd. 2.600 Beschäftigten in der Industrie bzw. im verarbeitenden Gewerbe tätig ist.

Die landwirtschaftlichen Strukturen im westlichen Teil des Machlandes gewährleisten die rd. 80 fast ausschließlich im Nebenerwerb geführten landwirtschaftlichen Betriebe.

Folgende bedeutendste Projekte wurden in den vergangenen Jahren umgesetzt:

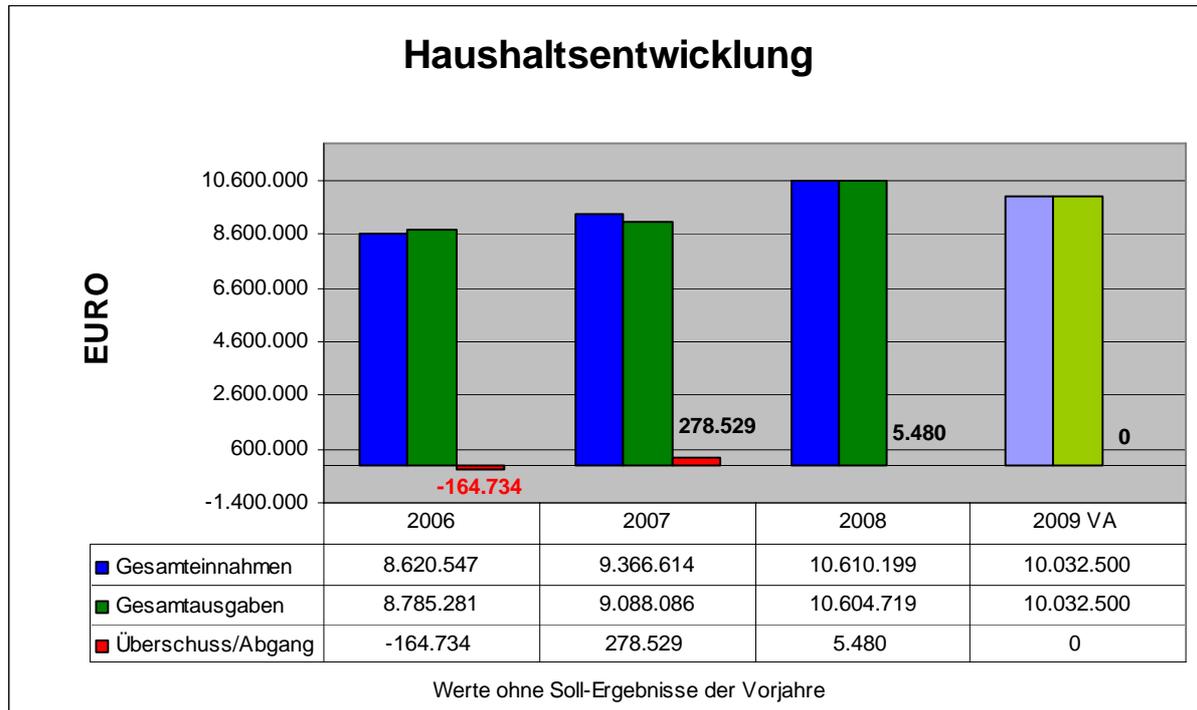
- Sanierung und Zubau Volksschule
- Errichtung Krabbelstube
- Zubau Gemeindecindergarten und Sanierung Caritaskindergarten
- Tanklöschfahrzeug FF Schwertberg
- Löschfahrzeug FF Poneggen
- Neubau Frieswehr
- Freizeitanlage Aist
- Erschließung Schwertberg Süd mit Aistbrücke
- Mietparkplatz
- Erweiterung der Kapelle im Seniorenzentrum
- Beleuchtung der Laufstrecke entlang der Aist
- Erweiterung Kanalstränge

In folgende Projekte wird in den kommenden Jahren investiert (in Klammer die Gesamtbaukosten bis 2012):

- Zeughausbau FF Winden-Windegg (600.000 Euro)
- Errichtung Gehsteig Winden (180.000 Euro)
- Sanierung Schulturnhalle (500.000 Euro)
- Entwässerung Broatn/Mühlenweg (300.000)
- Sanierung und Zubau Volksschule (2.578.000)
- Hochwasserschutz (1.850.000 Euro)
- Straßenbauten 2009 (833.000 Euro)
- Abwasserbeseitigungsanlage BA 12 Aiserfeld (680.000 Euro)

# Wirtschaftliche Situation

## Haushaltsentwicklung



Die laufenden Haushaltsergebnisse der Marktgemeinde, in denen Überschüsse oder Abgänge aus den Vorjahren nicht berücksichtigt sind, wiesen im Jahr 2006 einen Abgang und im Jahr 2007 einen Überschuss aus. Im Finanzjahr 2008 ergab sich ein laufender Haushaltsüberschuss in der Höhe von rd. 5.500 Euro.

Die Rechnungsabschlüsse der letzten drei Jahre zeigen eine positive Entwicklung, wobei die Ergebnisse aufgrund von Abgängen aus dem jeweiligen Vorjahr schlechter ausgefallen sind als in der Grafik dargestellt. So entspricht der in der Grafik im Jahr 2007 aufscheinende Überschuss von 278.500 Euro der Summe der Sollabgänge der Jahre 2004, 2005 und 2006. Im Rechnungsabschluss 2007 scheint daher eine ausgeglichene Gebarung auf. Dies bedeutet, dass es der Marktgemeinde gelungen ist einen Haushaltsausgleich zu erzielen, ohne Bedarfszuweisungsmittel in Anspruch zu nehmen. Dies ist auf eine besonders günstige Einnahmensituation im Finanzjahr 2007 zurück zu führen (sh. Steuerkraft S. 13). Zusätzlich konnten im Jahr 2007 rd. 80.500 Euro, im Jahr 2008 sogar 590.000 Euro dem außerordentlichen Haushalt zugeführt werden.

Die auf den ersten Blick sich gut entwickelnde Finanzlage der Marktgemeinde, die in den Jahren 2007 und 2008 sogar Überschüsse in Höhe von insgesamt rd. 284.000 Euro zuließ, stellt sich bei näherer Betrachtung jedoch nicht in dieser Form dar.

In Folge der Hochwasserkatastrophe 2002 und den damit verbundenen Einnahmenausfällen war es der Marktgemeinde nicht mehr möglich, den ordentlichen Haushalt in den Jahren 2002 und 2003 auszugleichen. Im Jahre 2004 konnte nur auf Grund einer genehmigten Darlehensaufnahme in Höhe von 851.200 Euro der ordentliche Haushalt annähernd ausgeglichen werden (dennoch ein Soll-Abgang von 1.500 Euro). Seither wurden an Zinsen 121.500 Euro geleistet, ohne auch nur teilweise eine Tilgung durchzuführen (s.S. 15). Die Endfälligkeit dieses Darlehens mit 31. Dezember 2010 bedingt erforderliche Einnahmen, widrigenfalls ein negatives Haushaltsergebnis unausweichlich ist.

*Da das Darlehen mit Ende 2010 fällig wird und die Darlehensaufnahme im ordentlichen Haushalt erfolgte, ist rechtzeitig und mit geeigneten Maßnahmen für eine Bedeckung vorzusorgen.*

Von 2006 bis 2008 sind zudem Interessentenbeiträge (Anschlussgebühren für die Wasserversorgungsanlage bei Berücksichtigung der Investitionen und Tilgungen) in der Gesamthöhe von rd. 20.600 Euro im ordentlichen Haushalt verblieben. Bei Beachtung der für Interessentenbeiträge geltenden Bestimmungen hätte sich im Finanzjahr 2008 das Haushaltsergebnis um rd. 42.000 Euro verschlechtert.

Der Umfang des Budgetvolumens verzeichnete in den vergangenen drei Jahren einen Anstieg von rd. 3.809.000 Euro (von rd. 17.406.000 Euro auf 21.215.000 Euro, d.s. 22 %). Dabei stiegen die Einnahmen in diesem Zeitraum um 1.989.600 Euro (23 %), die Ausgaben um 1.819.400 Euro (21 %).

Für das Finanzjahr 2009 rechnet die Marktgemeinde aufgrund des vorliegenden Voranschlages mit Einnahmen und Ausgaben von je 10.032.500 Euro (entspricht einer Minderung des Budgetvolumens um rd. 5 %) mit einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis.

### **Mittelfristiger Finanzplan**

Die im Mittelfristigen Finanzplan (MFP) ausgewiesene freie Budgetspitze zeigt für das Planjahr 2009 einen negativen Wert von - 105.900 Euro auf. Dieser Wert steigert sich im Jahr 2010 auf enorme -1.493.700 Euro. 2011 und 2012 sind positive Werte von 188.900 und 163.000 Euro ausgewiesen. Der im Jahr 2010 aufscheinende Wert ist auf die Endfälligkeit eines im Jahr 2005 aufgenommenen Darlehens und der damit verbundenen Tilgungsverpflichtung zurück zu führen.

*Für die bevorstehende Tilgungsverpflichtung hat die Marktgemeinde entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Um die erforderlichen Einnahmen zu erzielen, wird empfohlen, Vermögensveräußerungen ins Auge zu fassen.*

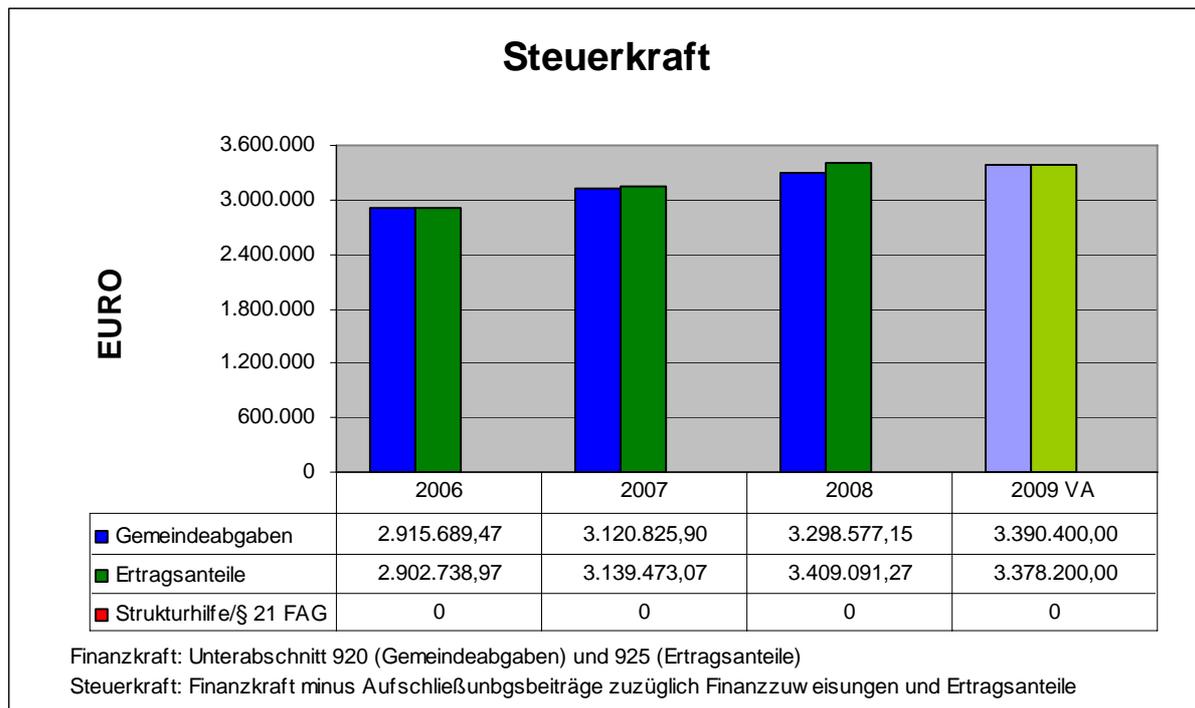
Weiters bedeutet dies, dass die im mittelfristigen Investitionsplan für das Jahr 2010 vorgesehenen Anteilsbeiträge von 152.500 Euro auf Grund der negativen Budgetspitze nicht erbracht werden können. Der Marktgemeinde stehen in den nächsten zwei Jahren selbst keine eigenen finanziellen Mittel für Investitionen bzw. für Zuführungen zur Verfügung.

*Es wird daher für geplante Bauten und größere Investitionen in diesem Zeitraum für eine 100-%ige Bedeckung der Kosten durch andere Stellen zu sorgen sein.*

Der Investitionsplan des MFP sieht viele kostenintensive Projekte wie den Zeughausbau Winden-Windegg, die Sanierung und den Zubau der Volksschule, die Sanierung der Schulturnhalle, die Errichtung des Gehsteiges Winden, die Entwässerung Broatn/Mühlenweg, die Straßenbauten 2009, den Hochwasserschutz und die Abwasserbeseitigungsanlage BA 12 Aiserfeld vor. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt bis 2012 rd. 7,5 Mio Euro. Bei den Straßenbauvorhaben fehlt für insgesamt 234.500 Euro die Bedeckung.

*Im mittelfristigen Finanzplan ist die Vorhabensplanung auf die Leistungsfähigkeit des Haushalts abzustimmen und jedem Projekt ist auch hinsichtlich der zeitlichen Abwicklung eine gesicherte Finanzierung zu Grunde zu legen. Zur Verbesserung der allgemeinen Finanzlage bzw. der freien Budgetspitze, sind die direkt von der Marktgemeinde beeinflussbaren Einnahmen (Vermögensveräußerungen, Gebühreneinnahmen bei den öffentlichen Einrichtungen) und Ausgaben (Zinsbelastungen, die Subventionen bzw. sonstige Förderungen und die Personalausgaben) zu hinterfragen.*

## Finanzausstattung



Die Steuerkraft<sup>1</sup> betrug im Jahr 2006 rd. 5.820.000 Euro und stieg bis 2008 um 15,3 % (d.s. rd. 888.000 Euro) auf rd. 6.708.000 Euro - bzw. 901 Euro je Einwohner - an. Dabei war zu ersehen, dass die Steuerkraft von 2006 bis 2008 eine kontinuierliche Steigerung von rd. 440.000 Euro verzeichnen konnte.

Die Entwicklung der Bundesertragsanteile war von 2006 (2.903.000 Euro) bis 2008 (3.409.000 Euro) ständig steigend. Der Zuwachs von 2006 auf 2008 betrug rd. 506.000 Euro (Steigerung: 17,4 %).

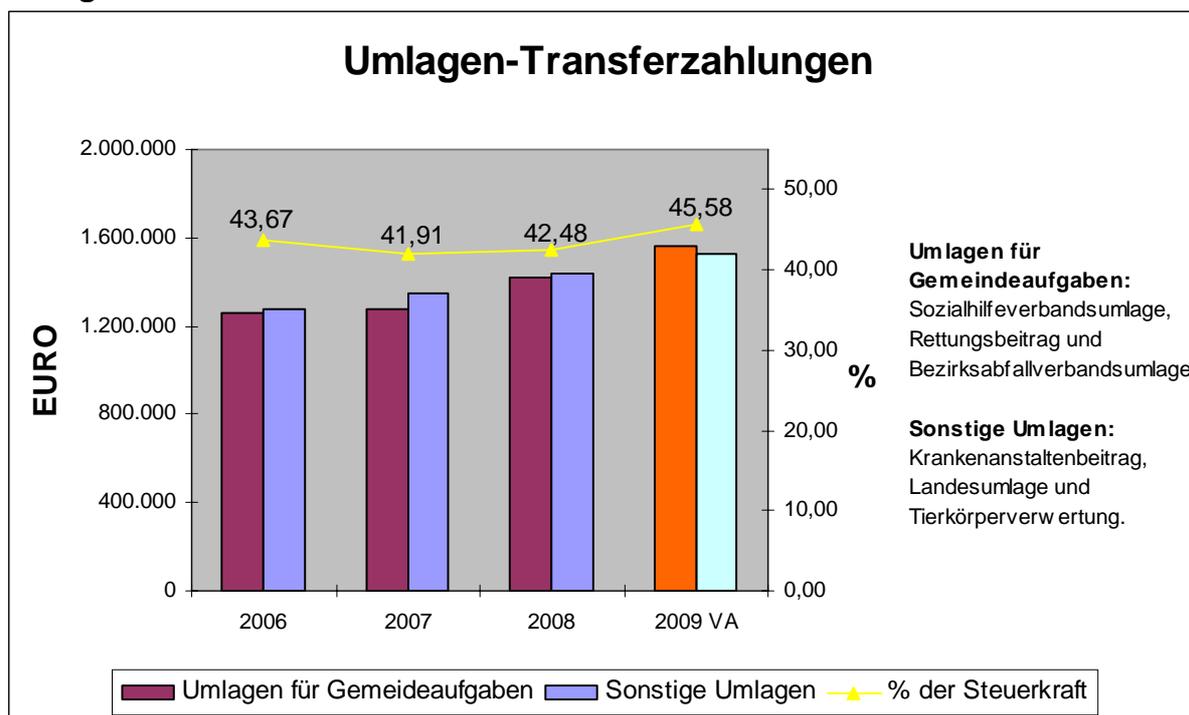
Aus der Grafik ist zu entnehmen, dass die Marktgemeinde über ein sehr gutes Steueraufkommen verfügt und durch den Anteil der gemeindeeigenen Abgaben (49,1 % der Steuerkraft bzw. 31 % der ordentlichen Haushaltseinnahmen) im Bezirksvergleich als finanzstark bezeichnet werden kann. Gemessen an der Finanzkraft liegt die Marktgemeinde im Bezirk Perg an sehr guter 2. Stelle. 49,2 % der Steuerkraft oder 32 % der ordentlichen Haushaltseinnahmen fallen auf die Ertragsanteile (gemeinschaftliche Bundesabgaben).

Bei den gemeindeeigenen Steuern und Abgaben war von 2006 und 2008 eine Steigerung von 2.915.700 Euro auf 3.298.600 Euro d.s. 13,3 % (rd. 382.900 Euro) gegeben; umgelegt pro Einwohner ergibt sich im Jahr 2008 ein Betrag von rd. 638 Euro. Zu dieser positiven Entwicklung hat wesentlich die Kommunalsteuer, ein wesentlicher Faktor der guten Finanzkraft der Marktgemeinde, beigetragen. Sie ist um rd. 15 % von 2.549.000 Euro auf 2.837.000 Euro gestiegen und bildet 89 % der gemeindeeigenen Abgaben. Die schlechten Wirtschaftsprognosen für die Industrie und das verarbeitende Gewerbe wirken sich im laufenden Haushaltsjahr 2009 bereits negativ auf den Beschäftigtenstand und somit auf die Entwicklung der Kommunalsteuer aus.

*Die Marktgemeinde hat die Entwicklung der Kommunalsteuer genau zu beobachten und gegebenenfalls bei den veranschlagten Ausgaben entsprechende Einsparungspotentiale wahr zu nehmen.*

<sup>1</sup> Steuerkraft: Finanzkraft minus Aufschließungsbeiträge zzgl. Finanzaufweisungen

## Umlagen



Die von der Marktgemeinde für die o.a. Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringenden Geldleistungen stiegen von 2006 bis 2008 kontinuierlich an. Im eingesehenen Zeitraum erhöhten sich die Umlagezahlungen im Gesamten um 308.600 Euro, dies ergibt somit eine prozentuelle Steigerung von 12,15 % (2005: 2.540.900 Euro; 2006: 2.623.800 Euro). Im Finanzjahr 2008 waren rd. 42,5 % der Steuerkraft notwendig, um die Zahlungen von rd. 2.849.500 Euro bzw. 552 Euro je Einwohner leisten zu können (2005 rd. 43,7 % der Steuerkraft).

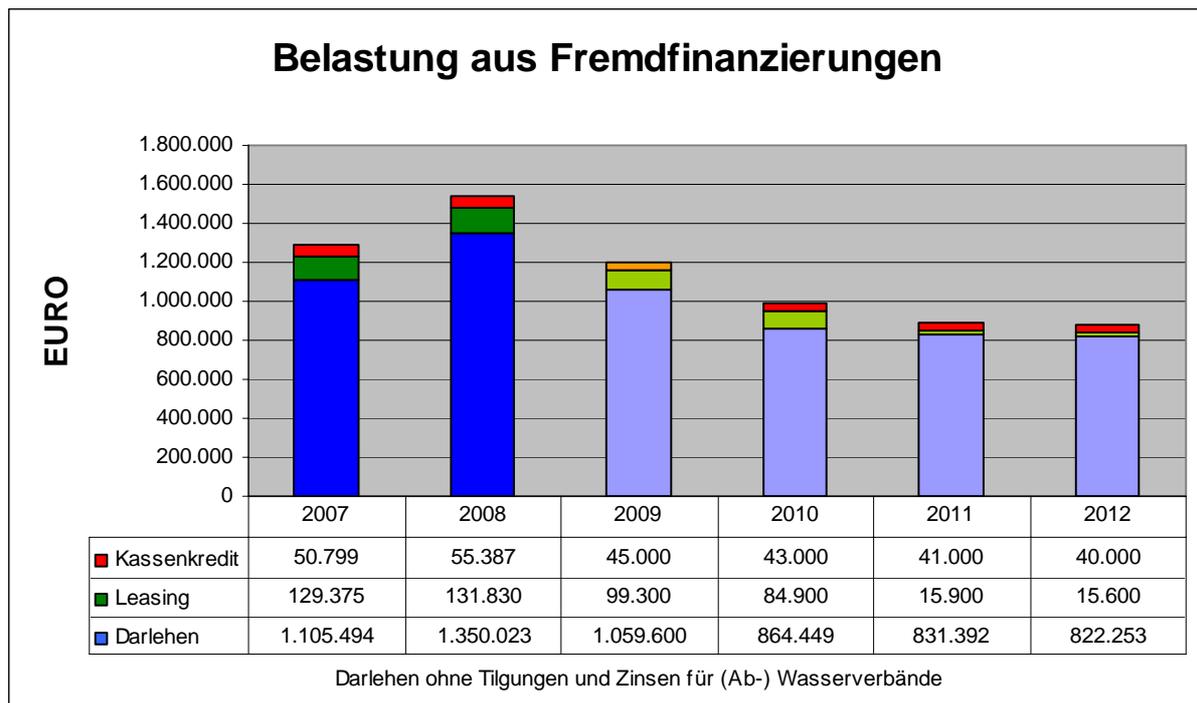
Die „Umlagen für Gemeindeaufgaben“ sind in den Finanzjahren 2006 bis 2008 von 1.262.800 Euro (= 21,7 % der Steuerkraft) um rd. 152.700 Euro auf 1.415.500 Euro (= 21,1 % der Steuerkraft) angestiegen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 12 %.

Die „Sonstigen Umlagen“ sind im o.a. Zeitraum von 1.278.100 Euro (= 21,6 % der Steuerkraft) um 155.900 Euro auf 1.434.100 Euro (= 22,7 % der Steuerkraft), also um 12,2 % gestiegen. Die Erhöhungen der Landesumlage bzw. des Krankenanstaltenbeitrages betragen 46.200 (10,4 %) bzw. 109.800 Euro (13,4 %).

Auch der Voranschlag 2009 weist eine Tendenz nach oben auf (SHV-Umlage + 11,5 % d.s. 148.800 Euro, Krankenanstaltenbeitrag + 8,6 % d.s. 79.900 Euro).

Die Steuerkraft entwickelte sich aufgrund der positiven Konjunktorentwicklung im eingesehenen Zeitraum dynamischer nach oben als die zu leistenden Umlagen-Transferzahlungen. Dadurch sank auch der durch Umlagen gebundene prozentuelle Anteil an dieser. Im laufenden Haushaltsjahr 2009 ist eine umgekehrte Tendenz festzustellen, sodass die Marktgemeinde einen Haushaltsausgleich nur bei äußerster Spardisziplin erreichen wird können.

## Fremdfinanzierungen



### Darlehen

Im Jahr 2008 belasteten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von rd. 1.178.200 Euro den ordentlichen Haushalt, wovon rd. 75.600 Euro durch Ersätze bedeckt wurden. Gemessen an den Gesamteinnahmen des ordentlichen Haushaltes mussten 2008 rd. 13,4 % davon für die Tilgung und die Zinsen der bestehenden Darlehen aufgewendet werden.

Im aoH wurde das Zwischendarlehen Schwertberg Süd (insgesamt 1.595.000 Euro) getilgt, wofür an Bedarfszuweisungsmitteln 1.195.000 Euro und an Landesmitteln 400.000 Euro zur Verfügung standen.

Der Gesamtschuldenstand betrug zum Ende des Haushaltsjahres 2008 rd. 14.853.500 Euro (rd. 2.800 Euro je Einwohner). Damit belegt die Marktgemeinde den ungünstigen 5. Rang im Bezirk Perg. Von den Schulden entfallen 5.365.000 Euro auf WVA und ABA, wobei bei der ABA entsprechende Gebühreneinnahmen zur Tilgung zur Verfügung stehen. Offen sind weiterhin Darlehen für den Ausgleich des ordentlichen Haushaltes im Haushaltsjahr 2004 in Höhe von 851.200 Euro, für die Volksschulsanierung in Höhe von 1.114.100 Euro, den Straßenbau 804.200 Euro, die Schadenssanierung nach dem Hochwasser 2002 von 380.300 Euro, für Grundstücks- und Immobilienankäufe (inkl. Lifteinbau) von insges. 565.800 Euro, die Errichtung der Freizeitanlage von 116.000 Euro, die Errichtung des Pflegeheims 201.900 Euro, und drei Wohnbauförderungsdarlehen in Höhe von insgesamt 2.409.600 Euro. Zuzurechnen sind noch die Zwischenfinanzierungen für die Vorhaben Schwertberg Süd in Höhe von 300.000 Euro und die Volksschule in Höhe von 2.578.300 Euro. 167.295,26 Euro sind für eine andere Gebietskörperschaft (Fernwasserverband) aufgenommen worden.

Im Jahr 2004 wurde ein Darlehen für die Finanzierung des ordentlichen Haushaltes und von offenen außerordentlichen Vorhaben in Höhe von 1.500.000 Euro aufgenommen. Die Rückzahlung hat bis zum 31. Dezember 2010 zu erfolgen. Lt. aufsichtsbehördlicher Genehmigung vom 29. November 2004 sollte es für die Vorfinanzierung von erhofften Bedarfszuweisungs- und Förderungsmitteln sowie von Verkaufserlösen bei Vermögensveräußerungen dienen. Im Jahr 2004 wurden im ordentlichen Haushalt 851.200 Euro aus diesem Darlehen zum Haushaltsausgleich benötigt. Die Darlehensaufnahme erfolgte entgegen den haushaltsrechtlichen Bestimmungen direkt im ordentlichen Haushalt. Bedauerlicherweise hat es die Marktgemein-

de bis zu Beginn der Gebarungseinschau verabsäumt, konkrete Tilgungsmaßnahmen zu setzen. Der zweite Teil des Darlehens in Höhe 52.500 Euro im Jahr 2004 und von 596.300 Euro im Jahr 2006 wird für die Erschließung Schwertberg Süd an Stelle der im Finanzierungsplan vorgesehenen Eigenmittel verwendet. Seit Inanspruchnahme dieses Darlehens sind Zinsen von insgesamt 205.500 Euro angefallen, wobei 121.500 Euro den Zinsanteil zur Abgangsdeckung 2004 betreffen.

*Die Marktgemeinde hat für dieses Darlehen umgehend konkrete Beschlüsse zur Tilgung zu fassen. Es wird empfohlen, durch - die in der Darlehensgenehmigung angeführten - Vermögensveräußerungen entsprechende Einnahmen zu erzielen.*

Die letzte Darlehensaufnahme (1.480.000 Euro für die Kanal- und Wasserleitungserschließung des ehemaligen Freibadareals mit einer Laufzeit von 32 Jahren) wurde im Mai 2008 getätigt. Die Darlehensvergabe erfolgte unter Einholung von sechs Vergleichsangeboten und der Bestbieter erhielt den Zuschlag. Als Zinssatz wurde eine Anpassung entsprechend 6-Monatssatz-Euribor mit einem Aufschlag von 0,037 Prozentpunkten vereinbart. Diese Zinsvereinbarung ist marktkonform.

## **Kassenkredit**

Zum Ende des Finanzjahres war ein Kassenkredit in Höhe von 995.417,84 Euro aushaftend (Sechstelgrenze lt. Voranschlag 2008: 1.745.900 Euro). Die Zinsen für die Kassenkredite stiegen von 37.771,87 Euro im Jahr 2006 auf 55.386,66 im Jahr 2008, d.s. rd. 47 % (17.600 Euro). Die gravierende Steigerung begründet sich im Wesentlichen durch die bereits eingegangenen Zahlungsverpflichtungen beim außerordentlichen Vorhaben Erschließung Schwertberg Süd.

Der Kassenkredit wurde in den letzten Jahren zum größten Teil (2009: Rahmen über 1.400.000 Euro) jeweils bei der selben örtlichen Bank in Anspruch genommen (war immer Bestbieter). Vergleichsangebote werden jährlich von 4 ortsansässigen Instituten eingeholt. Auch mit den 3 unterlegenen Instituten werden ein Kassenkreditverträge mit einem Rahmen von 100.000 Euro bzw. 2 x 50.000 Euro abgeschlossen

Der aktuellen Zinssätze für die Kassenkredite sind in einem marktkonformen Rahmen und betragen 1,58 %, 1,78 und 1,68 % (jeweils Basis 3-Monats-Euribor + 0,07 % bzw. 0,15 % Aufschlag).

Zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau (April 2009) betrug der Kassenkredit rd. 1.093.000 Euro. Die zulässige Höhe wurde vom Gemeinderat mit 1.600.000 Euro für 2009 festgelegt. Die Inanspruchnahme des Kassenkredits war bei Einschau und auch im Laufe des Jahres 2008 im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

## **Leasing**

Aus Leasingverpflichtungen hatte die Marktgemeinde lt. Nachweis im Finanzjahr 2008 insgesamt 131.830,07 Euro zu leisten. Zwei Immobilien-Leasingmietverträge betreffen die bereits abgeschlossenen Vorhaben Volksschulturnhalle und Volkshaus. Über Leasing werden ein TLF der FF Schwertberg, ein Kleinbus für "Essen auf Rädern" und diverse Bauhoffahrzeuge angeschafft. Das Auslaufen mehrerer Verträge im Jahr 2008 bzw. 2009 wird den Haushalt deutlich (insges. rd. 36.000 Euro) entlasten.

*Von neuen Leasingfinanzierungen wird abgeraten.*

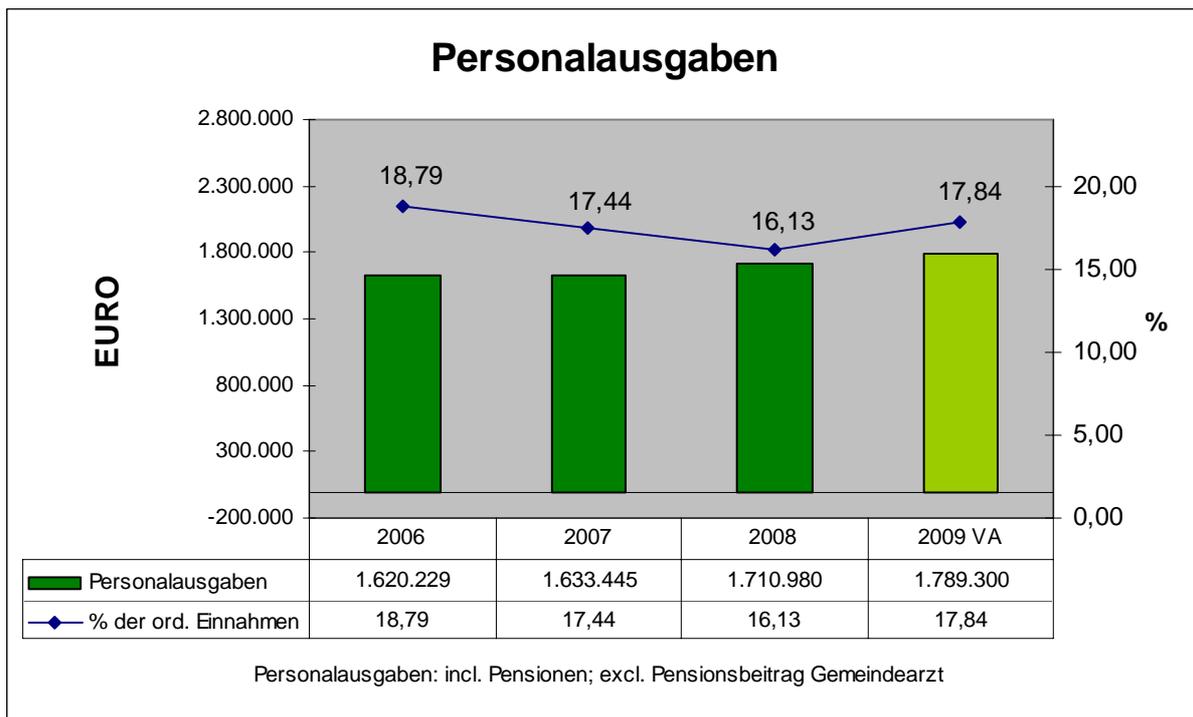
## **Haftungen**

An Haftungen scheinen im Rechnungsabschluss 2008 insgesamt 5.188.875,23 Euro auf; davon für Reinhaltverband Mauthausen (RHV) 4.754.393,55 Euro, Fernwasserverband Mühlviertel 416.981,68 Euro und für den Rassehundeverein 17.500 Euro.

## **Rücklagen**

Mit Ende des Finanzjahres 2008 verfügte die Marktgemeinde über Rücklagen für "soziale Zwecke" von insgesamt 298,93 Euro.

## Personal



Die Personalkosten der Marktgemeinde sind in den Jahren 2006 bis 2008 um rd. 90.800 auf rd. 1.711.000 Euro, d.s. 5,6 %, angestiegen.

Das kontinuierliche Sinken des prozentuellen Anteils der Besoldungskosten an den ordentlichen Einnahmen im Zeitraum von 2006 bis 2008 ist auf die äußerst günstige Konjunkturlage in den Jahren 2007 und 2008 zurück zu führen. Dessen negative Entwicklung ist beim prozentuellen Wert für den Voranschlag 2009 bereits ersichtlich und dieser wird sich entsprechend der Prognosen noch weiter verschlechtern.

Die Marktgemeinde beschäftigt derzeit 45 Mitarbeiter bzw. 38,75 Personaleinheiten (PE), die folgendermaßen eingesetzt sind:

2008	Personen	PE
Gemeindeamt	12	11,375
Bücherei	1	1
Bauhofmitarbeiter	12	11
Wasserwarte	2	2
Schulwart und Schulausspeisung	2	1,625
Reinigungskräfte	15	10,75
Lehrlinge	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>45</b>	<b>38,75</b>

Am Gemeindeamt unterschreitet die Marktgemeinde die im aktuellen Dienstpostenplan vorgesehenen Dienstposten um 0,4 PE, im Reinigungsdienst um 4 PE.

Die zuletzt erfolgten Änderungen des Dienstpostenplans sind mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt und von dieser genehmigt worden.

## **Allgemeine Verwaltung**

In der allgemeinen Verwaltung der Marktgemeinde sind derzeit insgesamt 12 Bedienstete bzw. 11,375 PE eingesetzt.

Die Bewertung des Dienstpostens des Gemeindeamtsleiters (B II-VII bzw. GD 9) sowie eines Beamten in der Finanzabteilung (B II-VI [N2] bzw. GD 13) entsprechen den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Richtlinien, bzw. wäre sogar ein zweiter B II-VI [N2] bzw. GD 13 möglich. Lt. Geschäftsverteilungsplan der Marktgemeinde vom 1. Jänner 2006 wird der Bedienstete B II-VI [N2] als Abteilungsleiter bezeichnet. Eine abteilungsähnliche Gestaltung der Organisationsform des Gemeindeamtes steht den Gemeinden frei. Abteilungen im Sinne des § 1 Ziff.4 Oö. Gemeinde - Dienstpostenplanverordnung 2002 liegen im gegenständlichen Fall nicht vor.

Die Dienstposten in der Verwaltung sind hinsichtlich ihrer Anzahl und Wertigkeit im Vergleich zu den geltenden Dienstpostenplanverordnungen als durchaus angemessen zu werten. Diese Einschätzung stützt sich vornehmlich auf den für Gemeinden mit bis zu 4.500 Einwohnern zulässigen Beschäftigtenstand von 15 Bediensteten, der von der Marktgemeinde trotz der höheren Einwohnerzahl mit gegenwärtig 11,375 Personaleinheiten unterschritten wird.

Der vorliegende Geschäftsverteilungsplan datiert vom 1. Jänner 2006 und entspricht in Teilbereichen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten.

*Eine Neuerstellung bzw. Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplans ist daher umgehend erforderlich.*

Es wurde festgestellt, dass einem Bediensteten eine quartalsmäßig ausbezahlte Zulage in Form einer Belohnung gewährt wird, obwohl die Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 6. Februar 2006 eine solche als unvertretbar angesehen hat. Gemäß § 18 Abs. 1 des Oö. Landes-Gehaltsgesetzes können Belohnungen in einzelnen Fällen für außergewöhnliche Dienstleistungen zuerkannt werden. Für die diesbezüglichen jährlich gefassten Gemeindevorstandsbeschlüsse gibt es keine gesetzliche Grundlage.

*Derartige Gemeindevorstandsbeschlüsse haben künftig zu unterbleiben und die Auszahlung der als "Belohnung" titulierten Zulage ist ersatzlos zu streichen.*

## **Bauhof**

Im Bauhof sind derzeit 12 handwerklich Beschäftigte mit einem Gesamtausmaß von 11 PE und ein Lehrling (Straßenerhaltungsfachmann) eingesetzt. Ein Bediensteter befindet sich seit August 2008 in Altersteilzeit und ist nicht mehr aktiv.

Von den 11 (10 PE) aktiven Bauhofarbeitern werden jährlich rund 16.400 Arbeitsstunden erbracht. Sie verrichteten den Winterdienst auf den Landes-, Gemeindestraßen und Güterwegen (insgesamt rd. 70 Räumkilometer). Auf den Gemeindestraßen (rd. 17 km) sind die Gemeindearbeiter auch für die Instandhaltung verantwortlich.

Der von der Gemeinde im Haushaltsjahr 2008 für 10 Personaleinheiten belegte Arbeitsanfall beträgt bei o.a. Verkehrswegen rd. 3.400 Stunden (inklusive Winterdienst), ABA 200 Stunden, Abfallabfuhr 2.700 Stunden, Freizeitanlage, Ortsbildpflege inkl. Parks 3.900 Stunden, Straßenbeleuchtung 320 Stunden, Bauhof und Fuhrpark 2.200 Stunden, Gemeindeamt und Bücherei 1.000 Stunden, Schulen und Kindergarten 860 Stunden, sonstige Gemeindegebäude (Wohnhäuser, Volksheim) 380 Stunden, Vereine und Veranstaltungen 1.400 Stunden.

Die Überstundenzahlungen im Bereich des Bauhofs (2007 - 36.600 Euro; 2008 – rd. 39.500 Euro) sind jährlich sehr hoch. Der Grund liegt in einer vom Gemeindevorstand im Jahr 1993

beschlossenen Gehaltssonderregelung, dass die Bauhofmitarbeiter für die Zeit ihrer Tätigkeit in der Altstoffsammelinsel (ASI) am Freitag von 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr ein 100 %iger Gehaltszuschlag und für 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein 200 %iger Überstundenzuschlag gewährt wird. Diese Regelung ist 2006 durch neue Öffnungszeiten der ASI von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr bzw. in den Wintermonaten von 17:00 bis 19:00 Uhr auch für diesen Zeitraum ausgedehnt worden. Für das Jahr 2008 ergibt dies in Summe Überstundenzahlungen von rd. 32.000 Euro. Diese wöchentlich ausgewiesenen Überstunden können daher nicht durch Zeitausgleich reduziert werden. Eine rechtliche Grundlage für diese Vorgangsweise liegt nicht vor.

*Die Gehaltssonderregelungen sind einzustellen. Überstunden sind zukünftig nach Bedarf anzuordnen und gegebenenfalls durch vermehrten Zeitausgleich zu reduzieren.*

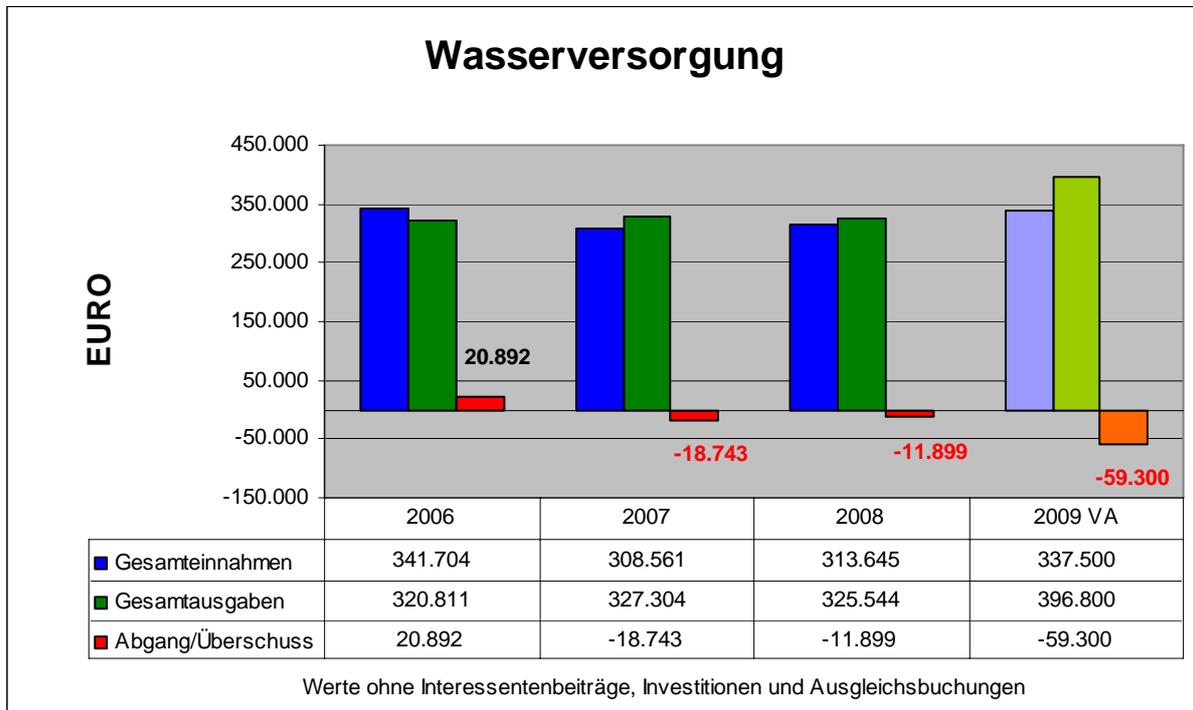
Dem handwerklichen Bereich sind noch 2 vollbeschäftigte Wasserwarte (1 p2 und 1 p3) zuzuzählen.

## **Schulen**

Die Betreuung der Volks- und der Hauptschule obliegt dem zu 100 % beschäftigten Schulfwart (GD.18), der zusätzlich auch die Aufsicht über das Reinigungspersonal wahrnimmt. Zusätzlich ist in der Schulküche eine sonstige Bedienstete zur Essensausgabe mit 62 % beschäftigt. Bei der sonstigen Bediensteten ist das Beschäftigungsausmaß zu kürzen (s.S. 27).

# Öffentliche Einrichtungen

## Wasserversorgung



Der Betrieb der Wasserversorgung verzeichnet ab 2007 negative Ergebnisse, da seit diesem Jahr eine Verwaltungskostentangente von rd. 21.000 Euro eingerechnet wird. Im eingesehenen Zeitraum wurden Investitionen von rd. 120.800 Euro getätigt.

Die Wasserversorgung im Gemeindegebiet erfolgt über die Wasserversorgungsanlage des Wasserverbandes Fernwasserversorgung Mühlviertel und zu einem kleinen Teil aus dem Leitungsnetz der Marktgemeinde Ried in der Riedmark. Gegenüber den Wasserbezugsabrechnungen des Wasserverbandes der Jahre 2007 und 2008 und der von der Marktgemeinde verrechneten Wassermenge wurde eine Differenz von je rd. 40.000 m<sup>3</sup> festgestellt (rd. 20 % Schwund).

*Der über das tolerierbare Maß hinausgehende Wasserschwind ist abzuklären und durch entsprechende Maßnahmen (z.B. lfd. Kontrolle der Rohre und sofortiger Sanierung auftretender Rohrbrüche, Sperren von Hydranten) zu verringern.*

Als Mindestanschlussgebühr werden 2009 im Einklang mit den Landesvorgaben 1.706 Euro eingehoben. Die Wasseranschlussgebühr für jeden weiteren m<sup>2</sup> beträgt 11,38 Euro. In den vergangenen Jahren lagen die festgelegten Anschlussgebühren jeweils geringfügig über den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Sätzen.

Insgesamt hat die Marktgemeinde in den vergangenen drei Jahren im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsanlage Interessentenbeiträge in der Höhe von rd. 226.400 Euro eingehoben. Diesen Interessentenbeiträgen standen im selben Zeitraum Investitionen und Tilgungen im ordentlichen Haushalt von rd. 205.800 Euro gegenüber. Somit verblieben rd. 20.600 Euro im ordentlichen Haushalt.

*Die Einnahmen aus Anschlussgebühren für die Wasserversorgung, die die Kosten für Investitionen und Tilgungen übersteigen, sind künftig einer zweckgebundenen Rücklage zuzuführen, um eine widmungsgemäße Verwendung sicher zu stellen.*

Die Wassergebührenordnung der Marktgemeinde besagt, dass Kellergaragen bzw. frei stehende Garagen in die Bemessungsgrundlage einzubeziehen sind. Lt. Erlass des Amtes der Oö. Landesregierung vom 6. Oktober 2004 ist es auch sachlich geboten, dass sämtliche Garagen in die Bemessungsgrundlage einbezogen werden. Es wurde festgestellt, dass bei sämtlichen Garagen ein Abschlag von 50 % gewährt wird, welcher in der Gebührenordnung keine Deckung findet.

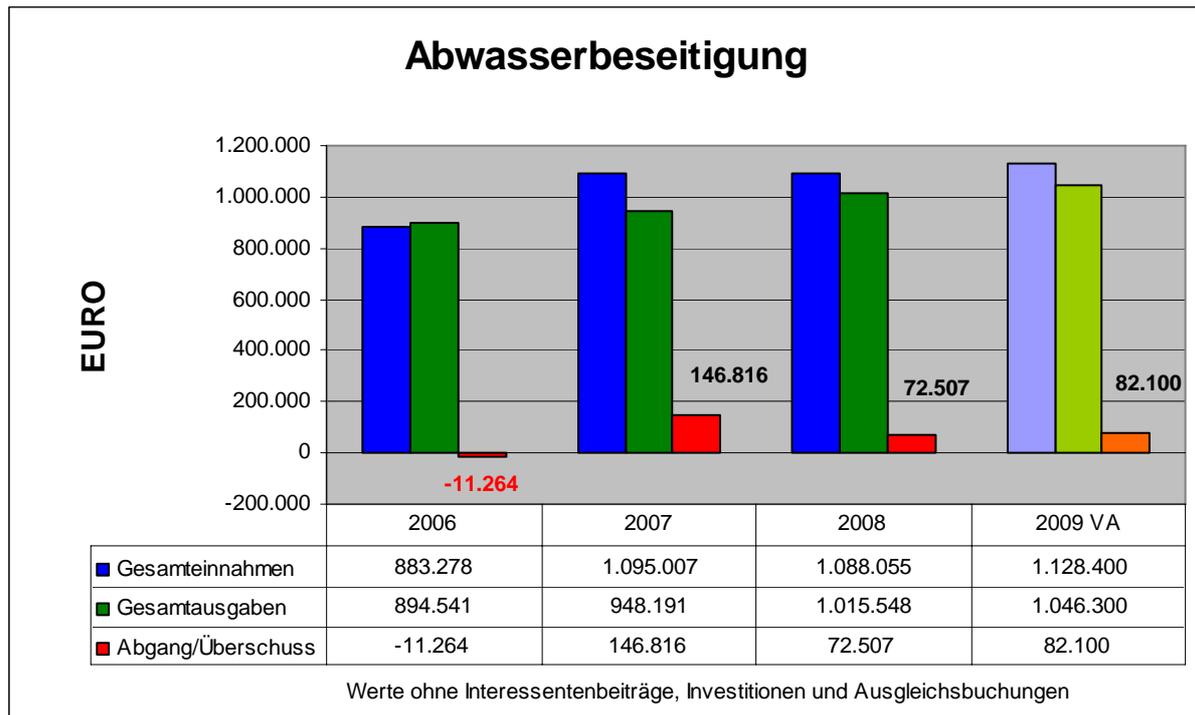
*Die Vorschreibung der Wasserleitungsanschlussgebühr hat künftig in Entsprechung der gültigen Wassergebührenordnung zu erfolgen.*

Es wurde fest gestellt, dass die Marktgemeinde bei der Vorschreibung von Interessentenbeiträgen unverzinst Ratenzahlungen (3 Halbjahresraten) gewährt.

*Die Bestimmung des § 159 Abs. 2 Oö. Landesabgabenordnung 1996 hinsichtlich der Vorschreibung von Stundungszinsen ist umzusetzen.*

Die Wasserbenützungsgebühr setzt sich aus einer Bereitstellungs(Grund-)gebühr von derzeit 3,27 Euro je Haushaltsbewohner und einer nach m<sup>3</sup> berechneten Benützungsgebühr (derzeit 1,23 Euro/m<sup>3</sup>) zusammen. Positiv vermerkt wird, dass die Marktgemeinde durch diese Gebührengestaltung die vom Land OÖ vorgegebenen Mindestgebühren im Jahr 2008 um rd. 3 Cent überschritten hat und es konnten Mehreinnahmen von rd. 7.000 Euro erzielt werden. Im Jahr 2009 werden durch den zusätzlichen Verzicht auf eine Aussetzung der Gebührenerhöhung die vorgeschriebenen Mindestgebühren um 8 Cent überschritten, wodurch Mehreinnahmen von rd. 18.000 Euro zu erwarten sind.

## Abwasserbeseitigung



Die Abwasserbeseitigung konnte im eingesehenen Zeitraum bis auf das Jahr 2006 positive Ergebnisse liefern. In vorstehenden Ergebnissen ist ab 2007 eine Verwaltungskostentangente enthalten (2008: 54.000 Euro). In den Finanzjahren 2006 bis 2008 wurden Investitionen von insgesamt rd. 28.700 Euro getätigt.

Das Ortskanalnetz wurde von der Marktgemeinde errichtet. Die Reinigung der Abwässer erfolgt in der Kläranlage des Reinhaltverbandes Mauthausen, der einen eigenständigen Geschäftsführer bestellt hat und an dem auch die Gemeinden Mauthausen, Langenstein, Ried in der Riedmark und Naarn beteiligt sind.

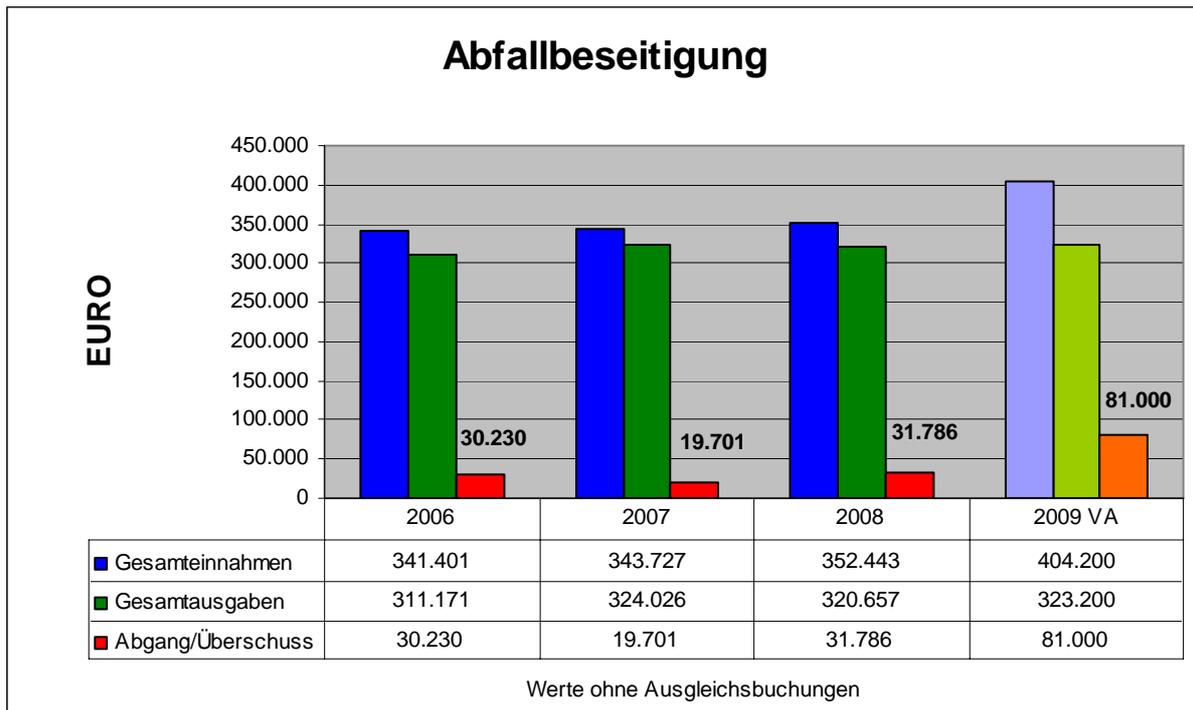
Als Mindestanschlussgebühr werden 2009 im Einklang mit den Landesvorgaben 2.846 Euro eingehoben. Die Kanalanschlussgebühr für jeden weiteren m<sup>2</sup> beträgt 18,97 Euro. In den vergangenen Jahren lagen die festgelegten Anschlussgebühren jeweils geringfügig über den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Sätzen.

Insgesamt hat die Marktgemeinde in den vergangenen drei Jahren im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigungsanlage Interessentenbeiträge in der Höhe von rd. 340.900 Euro eingehoben. Diesen Interessentenbeiträgen standen im selben Zeitraum Investitionen und Tilgungen im ordentlichen Haushalt von rd. 913.200 Euro gegenüber, sodass eine widmungsgemäße Verwendung gegeben ist.

Die Kanalbenutzungsgebühr setzt sich aus einer Bereitstellungs(Grund-)gebühr von derzeit 8,65 Euro je Haushaltsbewohner und einer nach m<sup>3</sup> berechneten Benutzungsgebühr (derzeit 3,90 Euro/m<sup>3</sup>) zusammen. Positiv vermerkt wird, dass die Marktgemeinde durch diese Gebührengestaltung - auf Grund eines Vertrages gemäß § 20 Wasserbautenförderungsgesetz 1985 - die vom Land OÖ vorgegebenen Mindestgebühren jährlich um rd. 90 Cent überschreitet. Dies führte im Jahr 2008 zu Mehreinnahmen von rd. 200.000 Euro.

*Bezüglich der Gewährung von Ratenzahlungen bei der Vorschreibung von Interessentenbeiträgen sind, wie bei der Wasserversorgungsanlage auch, Stundungszinsen vorzuschreiben.*

## Abfallbeseitigung



Im Beobachtungszeitraum konnten bei der Abfallbeseitigung durchwegs Überschüsse erzielt werden. Zuletzt konnte im Jahr 2008 zur Verstärkung des allgemeinen Budgets ein Betrag von rd. 31.800 Euro erwirtschaftet werden. Die beim Voranschlag 2009 merkbare gravierende Ergebnisverbesserung ist auf die Einnahme aus einem Rückersatz des Bezirksabfallverbandes Perg (BAV) begründet (Wegfall einer Rücknahmeverpflichtung des BAV). In vorstehenden Ergebnissen ist erstmalig ab 2007 eine Verwaltungskostentangente (2008: 17.000 Euro) ausgewiesen. Die durchschnittlichen Ausgaben pro Einwohner betragen 2008 rd. 62 Euro.

Die Abwicklung der Restmüllabfuhr wurde an den (BAV) übertragen. Die Marktgemeinde bedient sich zur Erfüllung ihrer Kompostierungspflichten eines privaten Dritten aus dem Gemeindegebiet von Luftenberg. Weiters betreibt die Marktgemeinde im Gemeindegebiet eine Grünschnittdeponie.

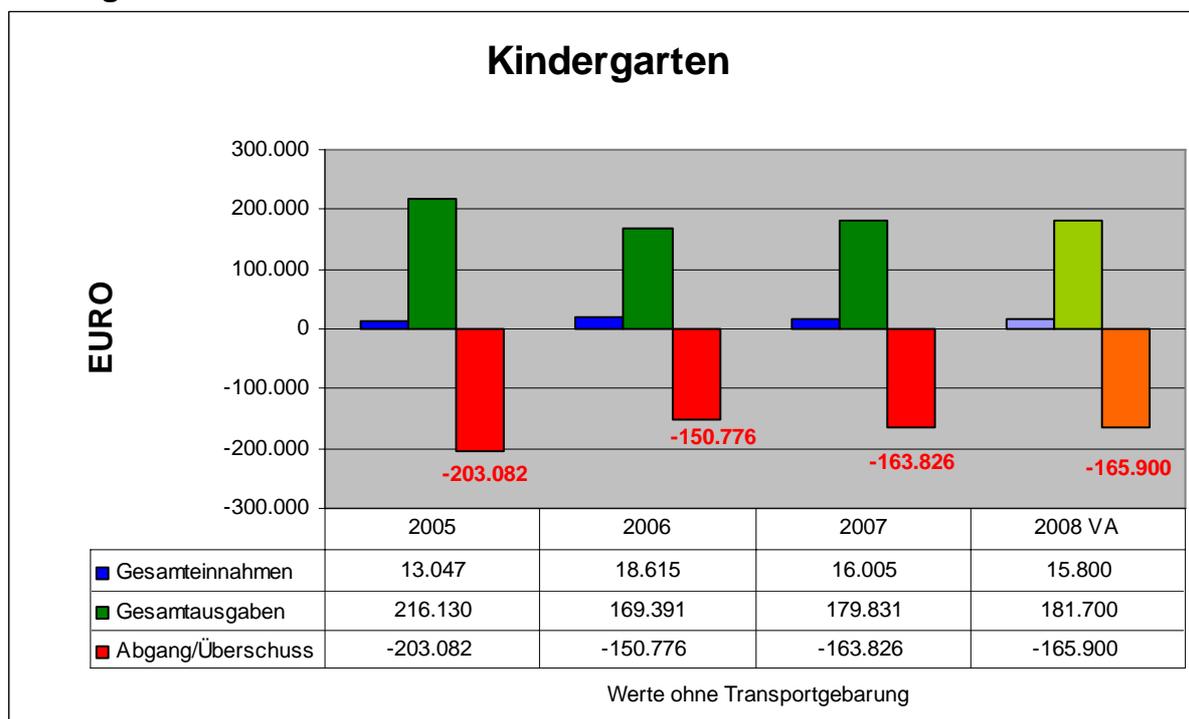
Die positiven Betriebsergebnisse sind auf die jährlichen moderaten Erhöhungen der Abfallgebühren zurückzuführen.

*Um (allenfalls erforderliche) zu starke Gebührenerhöhungen für die Zukunft abzufedern, schlagen wir vor, diese Vorgangsweise einer zumindest Index angepassten Erhöhung beizubehalten.*

Die Abfallgebühr für den Restmüll richtet sich nach der Anzahl der in einem Haushalt lebenden Personen und beträgt bei einem 4-wöchigen Abfuhrintervall jährlich für eine Abfalltonne mit bis zu 120 Litern (l) Inhalt zwischen 119,76 Euro (1-2 Personenhaushalt) und 163,31 Euro (Haushalte ab 6 Personen und Betriebe). Bei Verwendung von Containern mit 770 l Fassungsvermögen wird die 7-fache Abfallgebühr, bei Verwendung von solchen mit 1100 l die 10-fache Abfallgebühr der vorhin angeführten Sätze vorgeschrieben. Die Gebühr für die Inanspruchnahme der von April bis Oktober wöchentlichen, sonst zweiwöchigen Abfuhr, der Biotonne beträgt derzeit 62,87 Euro pro Jahr.

*In der Abfallgebührenordnung sind Klarstellungen bezüglich der unterschiedlichen Verrechnung von Containern von 770 l und 1100 l bei Mietwohnungen und Betrieben vorzunehmen.*

## Kindergarten



Einer der beiden viergruppigen Kindergärten wird von der Pfarrcaritas Schwertberg, der andere vom Verein öö. Familienzentren geführt. Der Kindergarten der Pfarrcaritas wurde im Kindergartenjahr 2007/2008 fünfgruppig geführt. Die Marktgemeinde leistete in den vergangenen drei Jahren Abgangsdeckungen von durchschnittlich 172.560 Euro (gesamt rd. 517.680 Euro). Die Abgangsdeckung erreichte im Jahr 2008 einen Betrag von 163.800 Euro. Dies bedeutet, dass die Marktgemeinde im Jahr 2008 bei einem Besuch von durchschnittlich 168 Kindern pro Kind einen Betrag von rd. 975 Euro zuschießen musste. Dieser Betrag ist im bezirksweiten Vergleich als günstig einzustufen.

Beim Transport der Kindergartenkinder beträgt der von der Marktgemeinde zu bedeckende Abgang unter Berücksichtigung der Landeszuschüsse im Schnitt der vergangenen Jahre 4.360 Euro. Für 2008 war ein Fehlbetrag von 6.300 Euro gegeben. Bei durchschnittlich 41 transportierten Kindern ergab sich ein Aufwand pro Kind im Jahr 2008 von 154 Euro. Das Land OÖ schoss 420 Euro je Kind für den Transport zu. Der tatsächliche Aufwand je Kind und Jahr für den Transport beläuft sich somit auf 574 Euro. Dieser wird zur Gänze aus öffentlichen Mitteln finanziert.

Der geforderte Mindestbeitrag für die Begleitperson beim Kindergartentransport von 8 Euro pro Kind wird eingehoben. Daraus ergibt sich je Kind im Jahr 2008 ein Beitrag der Eltern von 85 Euro.

Für das Kindergartenjahr 2008/2009 hat die Marktgemeinde als Betreiber nach der Elternbeitragsverordnung 2007 den Höchstbeitrag für halbtägige Betreuung bzw. für eine andere in etwa gleich lange Öffnungszeit mit 100 Euro (100 %) fest gelegt. Bei Inanspruchnahme der Mindestöffnungszeit und der Mittagsbetreuung beträgt der Höchstbeitrag 115 Euro (115 %), bei ganztägiger Inanspruchnahme 133 % bzw. 133 Euro).

## Krabbelstube

Im Gebäude des Kindergartens I ist zusätzlich eine Krabbelstube untergebracht, die ebenfalls vom Verein öö. Familienzentren geführt wird. In der Buchhaltung wird die Gebarung der

Krabbelstube beim Unterabschnitt Kindergarten abgewickelt. Die Abgangsdeckung verursachte im Durchschnitt der letzten 3 Jahre Kosten von rd. 30.300 Euro. 2008 waren zur Abgangsdeckung 34.350 Euro erforderlich. Das entspricht bei einem Besuch von 10 Kindern einem Zuschuss von 3.435 Euro pro Kind. Dieser Wert liegt deutlich über dem Bezirksdurchschnitt.

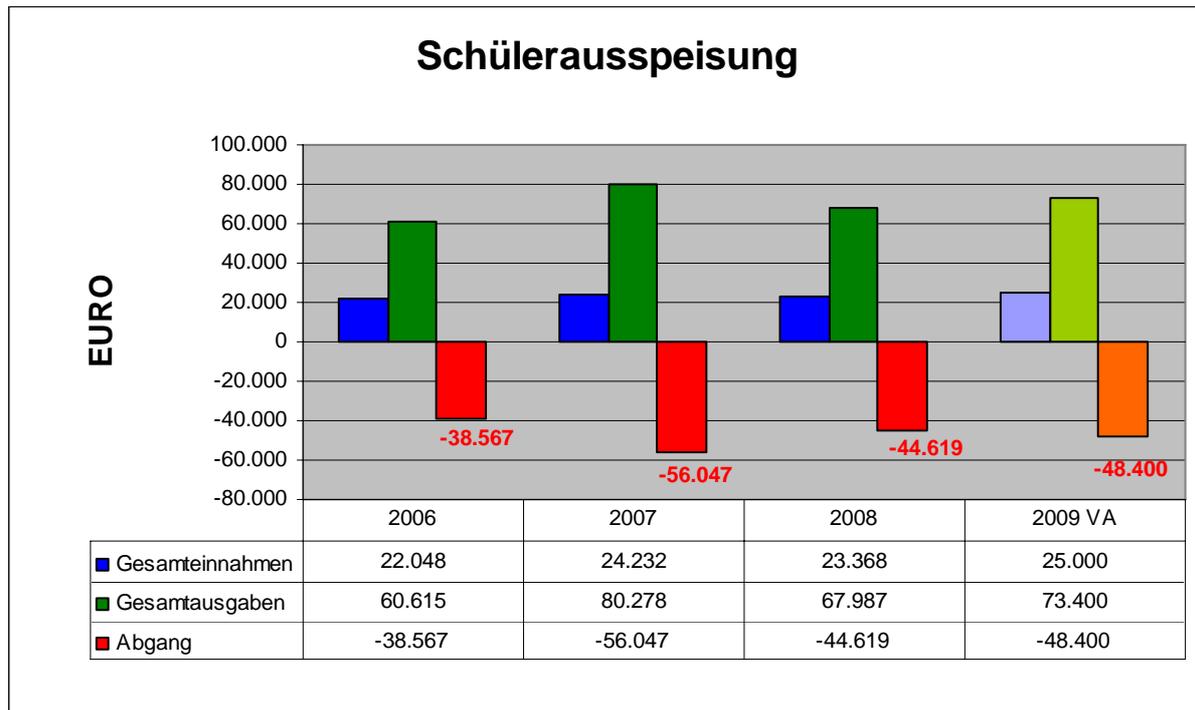
*Die Gebarung der Krabbelstube ist in der Buchhaltung künftig gesondert (eigener Unterabschnitt) darzustellen und nicht wie bisher, zusammen mit den Kosten des Kindergartens zu verbuchen, zumal sie auch von den Oö. Familienzentren in der Kostenaufstellung getrennt ausgewiesen werden.*

## **Schülerhort**

Im Jahr 2002 errichtete die Marktgemeinde einen zunächst eingruppigen, seit 2008 zweigruppigen Hort in der Volksschule. Seit September 2002 wird dieser vom Verein OÖ. Familienzentren geführt. Die Kosten der Marktgemeinde im Jahr 2008 beliefen sich abzüglich der jährlichen Mieteinnahmen von 1.500 Euro auf rd. 28.900 Euro (Kosten 2006 – 2008: 48.100 Euro). Dies bedeutet bei durchschnittlich 28 Kindern eine Zuschussleistung pro Kind von rd. 1.030 Euro. Die gravierende Steigerung des Zuschusses von 2007 auf 2008 ist auf eine Erhöhung des Personalaufwandes zurück zu führen.

Die Errichtung der 2. Hortgruppe mit Gesamtkosten von rd. 12.500 Euro im Jahr 2007 wurde im ordentlichen Haushalt abgewickelt. Vom Land Oberösterreich wurden dafür 2008 Landeförderungen von 3.060 Euro und Bedarfzuweisungen von 3.000 Euro gewährt.

## Schülerausspeisung



Die im Schulkomplex untergebrachte Schülerausspeisung versorgt die Schüler der Volks- und Hauptschule mit Gerichten, die von der Volkshilfe Perg geliefert und in der der Küche des Alten- und Pflegeheimes zubereitet werden. Derzeit werden, wie im Jahr 2008 auch, täglich rd. 50 Essen ausgegeben. Für die Essensverteilung ist eine sonstige Bedienstete (GD 21) mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 Wochenstunden (62,5 %) angestellt. Eine Kochstellenleitung wird nicht benötigt.

Im gesamten Beobachtungszeitraum wies der Betrieb der Schülerausspeisung einen Abgang aus. Bei den im Jahr 2008 ausgegebenen rd. 8.900 Essen errechnet sich lt. Rechnungsabschluss eine Subvention der Marktgemeinde pro Portion von rd. 2,20 Euro. Dieser Wert liegt über dem Bezirksdurchschnitt von rd. 1,60 Euro.

Der Teilnehmerrückgang ab dem Schuljahr 2006/2007 wird weiter zu einer höheren Zuschussleistung der Marktgemeinde führen, sodass in diesem Bereich auch beim Personal Einsparungspotentiale auszuschöpfen sind.

*Das Beschäftigungsausmaß der sonstigen Bediensteten ist auf maximal 22,5 Wochenstunden (56,25 %) herab zu setzen.*

Die Portionspreise betragen für Schüler 2,80 Euro und für Erwachsene 4,57 Euro.

*Es wird empfohlen, die bisherige Vorgehensweise einer jährlich moderaten Preiserhöhung beizubehalten.*

Die Abrechnung mit der Volkshilfe Perg erfolgt über pauschale Vorauszahlungen und einer nachfolgenden jährlichen Abrechnung. In der Buchhaltung werden rd. 10 % der Pauschalzahlungen den Kindergärten angelastet, die ebenfalls mit Essen versorgt werden. Der Anteil der im Kindergarten ausgegebenen Portionen beträgt aber rd. 30 % der Gesamtportionen.

*Die buchhalterische Darstellung der Abrechnung ist auf die tatsächlich in der jeweiligen Institution ausgegebenen Essensportionen und die tatsächlichen Kosten abzustellen.*

## **Essen auf Rädern**

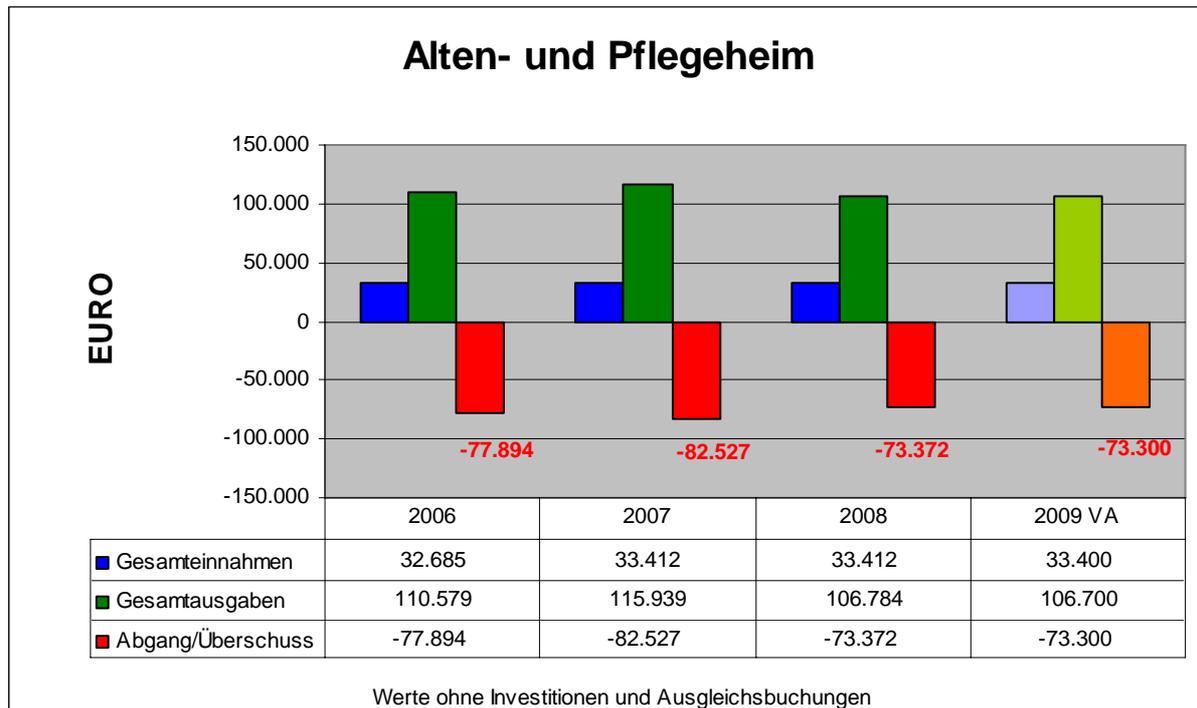
Die Aktion Essen auf Rädern wurde an die Volkshilfe Perg ausgegliedert. Die Marktgemeinde übernimmt die Abgangsdeckung. Das zur Auslieferung des Essens verwendete Fahrzeug ist im Eigentum der Marktgemeinde. Der Zuschuss in diesem Bereich betrug in den letzten drei Jahren ohne Kosten für die Leasingfinanzierung des vorhin angeführten Fahrzeuges insgesamt 21.400 Euro (2008: 7.800 Euro). Davon entfielen auf die Volkshilfe Perg als Abgangsdeckung 5.800 Euro (2008: 1.900 Euro).

An die Teilnehmer der Aktion Essen auf Rädern werden die Mahlzeiten zum Einzelpreis von derzeit 5,80 Euro (exkl. USt.) abgegeben. Der Tarif wird jährlich erhöht und eine Indexanpassung vorgenommen.

*Um bei dieser Einrichtung annähernd eine Kostendeckung zu erreichen, sind Einsparungspotenziale wahr zu nehmen.*

Die als "Kameradschaftsgeld" verbuchte Zuwendung ist als rein freiwillige Leistung zu werten.

## Alten- und Pflegeheim (UA 8591)

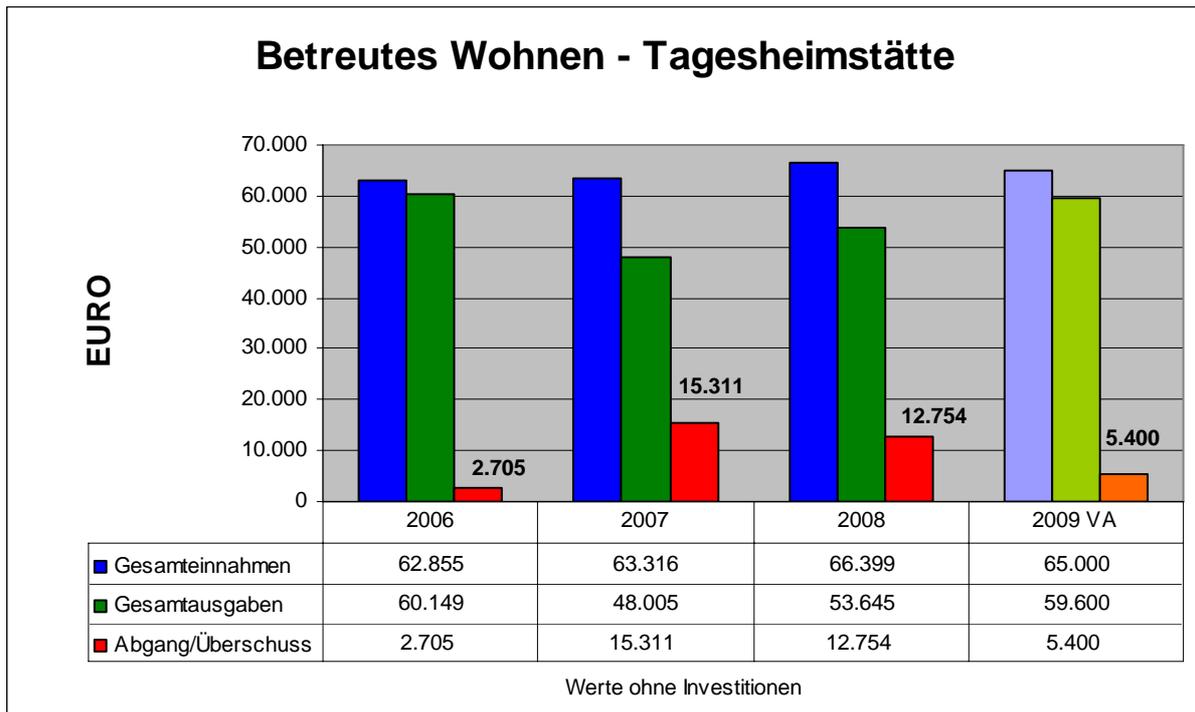


Das Alten- und Pflegeheim (APH) ist von der Marktgemeinde im Jahr 2002 neu errichtet worden und verfügt über 32 Pflegeplätze sowie vier Kurzzeitbetten. Der Betrieb des Pflegeheimes ist an die Volkshilfe ausgelagert. Der Betrieb belastete den ordentlichen Haushalt in den letzten 3 Jahren mit durchschnittlich 77.930 Euro.

Das Bezirksbüro der Perger Volkshilfe ist in Büroräumlichkeiten des Pflegeheimes eingemietet. Die jährlichen Mietkosten von rd. 10.500 Euro werden von der Marktgemeinde zuzüglich eines Beitrages zur sozialen Arbeit in der Gemeinde von rd. 4.400 Euro im Wege einer Subvention unter dem Ansatz 061 "Subventionen an Ortsvereine" an die Volkshilfe rück erstattet.

Im Jahr 2009 liegt der Tagsatz bei 82,05 Euro (2008: 78,90 Euro).

## Betreutes Wohnen und Tagesheimstätte (UA 420)



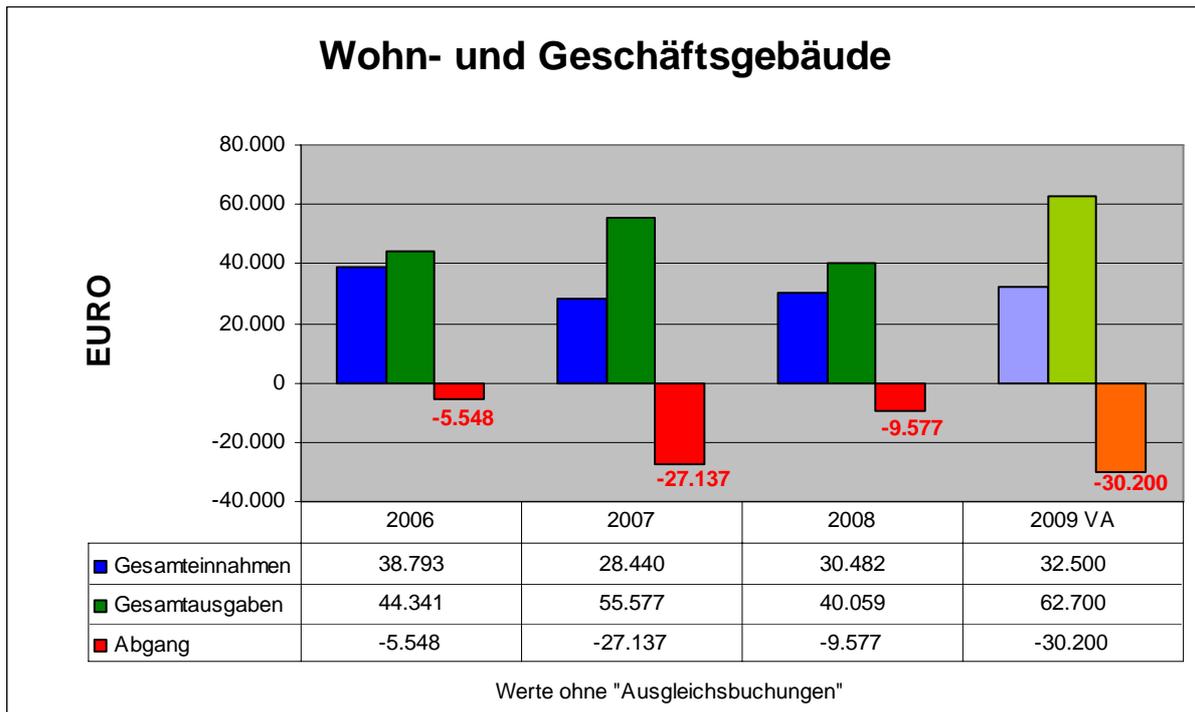
Die von der Marktgemeinde im Jahr 1994 errichtete Wohnanlage verfügt über 27 Seniorenwohnungen und eine Tagesheimstätte. Der Betrieb des Seniorenwohnhauses ist an eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft ausgelagert worden. Bei Bedarf werden die Bewohner von der im angrenzenden Pflegeheim tätigen Volkshilfe betreut.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis war im eingesehenen Zeitraum immer positiv. Insgesamt konnte durch die Mieteinnahmen von 2006 bis 2008 ein Überschuss von rd. 30.800 Euro erwirtschaftet werden.

Im Gegensatz zu einigen gemeindeeigenen Mietwohnungen sind beim "Betreuten Wohnen" sämtliche Mietverträge indexgesichert, sodass jährlich positive Ergebnisse erzielt werden (2008: 12.800 Euro).

*Das positive Betriebsergebnis würde unserer Empfehlung nach eine Veräußerung erleichtern.*

## Wohn- und Geschäftsgebäude



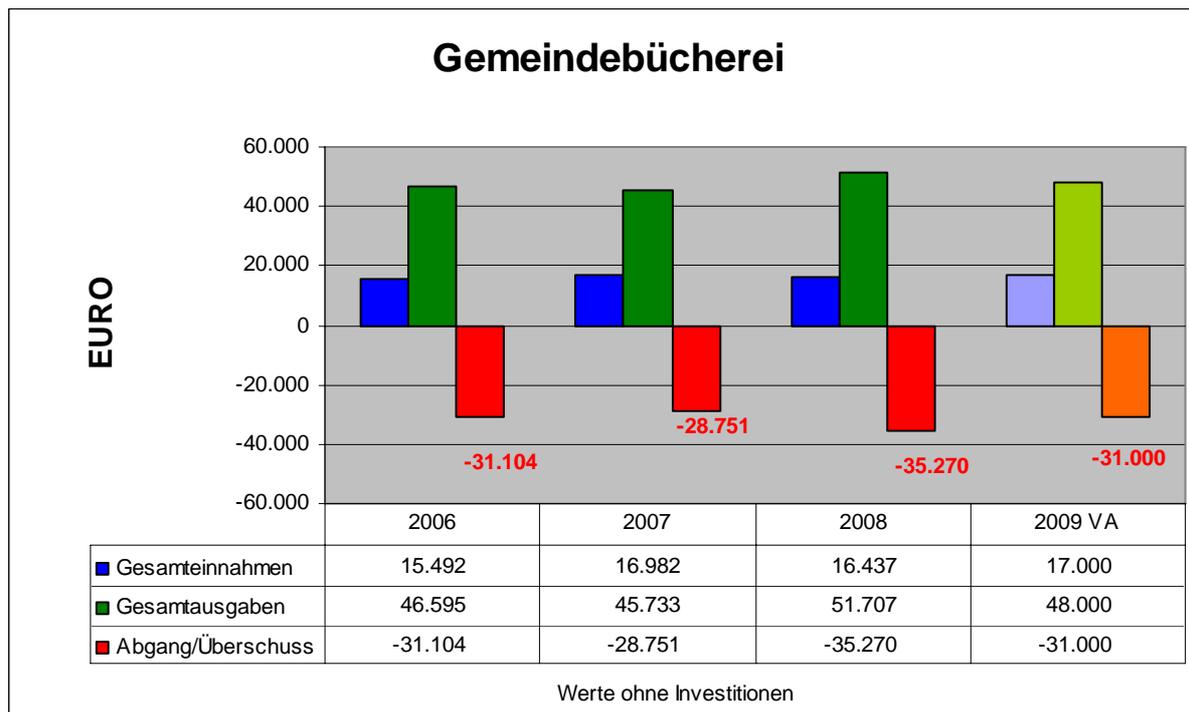
Im Eigentum der Marktgemeinde befinden sich derzeit vier Wohngebäude (Schacherbergstraße 16 und 18, Friedhofstraße 12 und 14, Bahnhofstraße 11 und 13 und Friedeggstraße 3) mit einer Gesamt-Netto-Nutzfläche von rd. 3.500 m<sup>2</sup>. Für diese Gebäude wurde ab 1. Jänner 2001 eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft zum kaufmännischen und technischen Verwalter bestellt.

Die Wohnungsvermietung belastete den ordentlichen Haushalt im eingesehenen Zeitraum mit rd. 30.500 Euro, großteils bedingt durch Annuitäten für Sanierungsdarlehen.

*Es wird empfohlen, zumindest einige der defizitären Gemeindewohnungen zu veräußern.*

In obiger Grafik ist auch die Gebarung betreffend des im Jahr 2007 erfolgten Gebäudezukaufs beim Amtsgebäude enthalten. Einer durchschnittlichen jährlichen Annuitätenbelastung seit 2007 von rd. 21.000 Euro stehen Mieteinnahmen von rd. 15.000 Euro gegenüber.

## Gemeindebücherei



Die von der Marktgemeinde betriebene Bücherei verursachte im Vergleichszeitraum der Jahre 2006 bis 2008 insgesamt Ausgaben von 144.035 Euro, denen Einnahmen von 48.911 Euro gegenüberstanden. Durchschnittlich betrug daher der Abgang 31.708 Euro; im abgelaufenen Jahr 2008 lag er bei 35.270 Euro.

Die Öffnungszeiten der Gemeindebücherei sind jeweils montags und dienstags von 14:00 bis 18:00 Uhr und donnerstags und freitags von 08:00 bis 11:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr (insgesamt 22 Stunden pro Woche). Das Beschäftigungsausmaß der Mitarbeiterin wurde im Juni 2008 gleichzeitig mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten um 6 Stunden von 75 % auf 90 % und ab April 2009 auf 100 % (um 2 Stunden mehr Öffnungszeit) erhöht.

*Die erforderlichen Beschlüsse des Gemeinderates über die Änderung des Dienstpostenplanes sind umgehend nachzuholen.*

Ausschlaggebend für die hohen jährlichen Abgänge sind neben dem Ankauf von Büchern und Medien vor allem die Personalkosten. Der im Finanzjahr 2008 angefallene Personalaufwand von 31.800 Euro konnte durch die Entlehnungsentgelte in Höhe von 12.340 Euro nicht annähernd gedeckt werden. Da sich im Jahr 2009 das Beschäftigungsausmaß der Mitarbeiterin erhöhte, ist mit einer Ergebnisverschlechterung zu rechnen. Die Entlehngebühren liegen deutlich unter jenen der Nachbargemeinden.

*Im Hinblick auf den hohen Zuschussbedarf, den die Bücherei verursacht, schlagen wir vor, die Tarife in zwei Jahresschritten folgendermaßen anzuheben:*

	derzeit	ab 1.1.2010	ab 1.1.2011
Bücher	€ 0,20	€ 0,40	€ 0,60
Spiele und MC	€ 0,40	€ 0,60	€ 0,80
Video	€ 1,60	€ 1,80	€ 2,00
CD-ROMS	€ 0,90	€ 1,20	€ 1,50
DVD	€ 2,00	€ 2,10	€ 2,20
Hörbuch	€ 0,40	€ 0,60	€ 0,80

# Ausgegliederte Unternehmungen

## GesmbH

Die Marktgemeinde Schwertberg hat mit Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2007 (aufsichtsbehördlich genehmigt am 22. Jänner 2008) die Firma Kommunal GmbH Schwertberg gegründet. Als Stammeinlage leistete die Marktgemeinde 35.000 Euro. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Liegenschaften, Gebäuden und sonstigen Bauwerken zum Zwecke einer geordneten Infrastrukturentwicklung der Marktgemeinde Schwertberg. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wurde der Amtsleiter der Marktgemeinde bestellt, der diese Tätigkeit unentgeltlich wahr nimmt. Die Firmenbucheintragung erfolgte am 16. April 2008. Von der Kommunal GmbH Schwertberg wurden bisher ein Grundstückskauf und ein Traktorankauf abgewickelt. Eine Bilanz ist erstmalig mit Ende 2009 zu legen.

## Gemeindevertretung

### Prüfungsausschuss

Überprüft wurden die Sitzungsprotokolle beginnend mit 2006 bis Ende 2008. Die Kontrolltätigkeit des Prüfungsausschusses erfolgte in den Jahren 2006 und 2007 durch die Rechnungsabschlussprüfung und zusätzlich vier durchgeführten Prüfungen, wobei im 1. Quartal 2007 keine Sitzung statt fand. Im Jahr 2008 wurden insgesamt nur 4 quartalsmäßige Sitzungen abgehalten. Es wird der Eindruck einer intensiven und wirksamen Prüfungstätigkeit vermittelt, bei welcher die Prüfungsgebiete abwechslungsreich gewählt und dem Gemeinderat aussagekräftige Berichte vorgelegt werden.

Im Sinne des § 91 Abs. 3 Oö. Gemeindeordnung 1990 ist die Überprüfung der Gebarung nicht nur im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich sondern auch an Hand des Rechnungsabschlusses, vorzunehmen. Als Mindestmaß sind daher inklusive der Rechnungsabschlussprüfung jährlich fünf Prüfungen notwendig.

*Das Mindestmaß von jährlich 5 Sitzungen ist abzuhalten.*

### Verfügunsmittel und Repräsentationsausgaben

Die Verfügungs- und Repräsentationsmittel des Bürgermeisters sind in den letzten 3 Jahren unter der möglichen Höchstgrenze (3 bzw. 1,5 v. T. der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) beansprucht worden. Veranschlagt werden jährlich rd. 1/3 des möglichen Rahmens. Im Finanzjahr 2008 wurden allerdings sowohl bei den Repräsentationsausgaben als auch bei den Verfügungsmitteln die veranschlagten Beträge überschritten, die möglichen Höchstgrenzen jedoch nur zu 39 % bzw. 36 % ausgeschöpft.

Die jährliche Inanspruchnahme war wie folgt:

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
<b>Verfügungsmittel</b>			
Voranschlag	10.000,00	10.000,00	10.000,00
getätigte Ausgaben in Euro	9.926,65	9.984,82	11.356,12
mögliche Höchstgrenze	25.684,00	27.907,00	31.426,00
<b>% des möglich. Rahmens</b>	<b>39</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Repräsentationsmittel</b>			
Voranschlag	5.000,00	5.000,00	5.000,00
getätigte Ausgaben in Euro	4.358,64	4.981,76	6.060,46
mögliche Höchstgrenze	12.842,00	13.954,00	15.713,00
<b>% des möglich. Rahmens</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>39</b>

*Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die Bestimmungen des § 17 Oö. GemHKRO hin, wonach der Voranschlag samt den allfälligen Nachtragsvoranschlägen die bindende Grundlage für die Haushaltsführung der Gemeinde bildet und die veranschlagten Ausgaben daher die Höchstgrenze darstellen, bis zu der Zahlungsverpflichtungen eingegangen werden dürfen.*

## **Weitere wesentliche Feststellungen**

### **Anmietung von Kopierern für das Gemeindeamt, die Volks- und Hauptschule und den Kindergarten**

In diesem Bereich ist ein starker Anstieg des Mietzinses für die angemieteten Kopiergeräte fest zu stellen. Der Mietvertrag betrifft die Anmietung von Kopiergeräten für das Gemeindeamt, die Volks- und Hauptschule und den Kindergarten. Gegenstand des Mietverhältnisses ist die mietweise Überlassung der Kopier- und Druckgeräte zur Lieferung von Kopien und zum Scannen und Drucken. Die 30 %ige Kostensteigerung von 2005 auf 2006 von 34.800 Euro auf 39.100 Euro ist durch die Ausstattung mit mehreren Kopierern und die Umstellung auf einen Farbkopierer für die Gemeindeverwaltung im September 2005 begründet.

Auch das Jahr 2008 brachte eine deutliche Mehrbelastung von 4.000 Euro gegenüber dem Vorjahr. Dies, obwohl bereits im April 2008 mit dem Vermieter ein für die Marktgemeinde günstigerer Tarif (Minderausgaben um rd. 2.000 Euro jährlich) vertraglich vereinbart werden konnte.

Die Verwendung der Kopiergeräte ist auch ortsansässigen Vereinen gestattet. In solchen Fällen erfolgt keine Verrechnung. Die seit Beginn des Jahres 2009 geführte Liste der externen Nutzer, jedoch nur für Farbkopien, der Kopiergeräte wäre um die Spalte "Kosten" zu erweitern.

*Die solcherart von der Marktgemeinde erbrachten freiwilligen Leistungen sind aus Gründen der Transparenz für alle Kopien zu verrechnen und allenfalls als Vereinsförderung darzustellen. Auf den "15-Euro Erlass" wird hingewiesen.*

*In diesem Bereich ist auf einen sparsamen Umgang, insbesondere die Notwendigkeit der Herstellung von teuren Farbkopien, mit den Kopiergeräten zu achten.*

## Instandhaltungen und Investitionen

Die getätigten Investitionen im ordentlichen Haushalt betragen im Jahr 2006 rd. 214.300 Euro, 2007 rd. 201.000 Euro und 2008 rd. 408.900 Euro. Unter anderem wurde im Jahr 2008 eine beleuchtete Laufstrecke um rd. 38.000 Euro errichtet.

Instandhaltungen verursachten in den letzten 3 Jahren Kosten von durchschnittlich 256.500 Euro (2008: 223.000 Euro). Dies ist im Vergleich mit anderen gleichartigen bzw. innerhalb des Bezirkes Perg auch größeren Gemeinden ein sehr hoher Wert.

Durch Einsparungen bzw. Verschiebungen bei den Investitionen und den Instandhaltungen wären Tilgungen für das im Jahr 2010 endfällige Darlehen vorteilhafter gewesen, da dadurch die Zinsbelastung reduziert hätte werden können.

## Parkraumbewirtschaftung

Zusätzlich zu den öffentlichen Flächen, die als Parkplätze zur Verfügung stehen, hat die Marktgemeinde noch 83 Parkplätze errichtet, die von ihr selbst vermietet werden.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung wurden 54 dieser Parkplätze zu einem monatlichen wertgesicherten Preis von 12,55 Euro (zzgl. 20 % USt.) von Firmen oder Privatpersonen als Dauerparkplätze in Anspruch genommen. Dieser Mietpreis liegt um rd. 50% unter jenem einer Nachbargemeinde.

Zuletzt wurde im Jahr 2006 ein zweiter Parkplatz in der Hochreithstraße mit 31 Stellplätzen errichtet. Der Kaufpreis des für die Errichtung des Parkplatzes erforderlichen Grundankaufes betrug 75.600 Euro und wird seit November 2005 in 10 wertgesicherten Raten bezahlt. Die Ratenzahlungen werden beim Unterabschnitt 840, die Parkplatzgebarung bei 839 abgewickelt. Der Preis ist ortsüblich. 2008 wurden für diesen Parkplatz zusätzlich Investitionen von 7.300 Euro in eine Schrankenanlage vorgenommen.

*Vor Grundstückskäufen ist aus grundsätzlichen Überlegungen ein Schätzgutachten einzuholen. Aus Gründen einer korrekten Zuordnung ist dieser Grundstückskauf auch dem Unterabschnitt 839 zuzuordnen.*

Aus der Vermietung als Dauerparkplätze erlöste die Marktgemeinde im Jahr 2008 Einnahmen in der Höhe von rd. 7.750 Euro. Bei Ausgaben von 7.060 Euro (ohne Investitionen) ergibt sich ein Überschuss von rd. 690 Euro.

## Feuerwehrwesen

In der Marktgemeinde gibt es vier freiwillige Feuerwehren: Schwertberg, Aisting-Furth, Poneggen und Winden-Windegg. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt beliefen sich im Jahre 2008 ohne Investitionen auf insgesamt rd. 71.350 Euro. Es wurden Einnahmen in Höhe von 300 Euro verbucht, sodass der Zuschuss 71.050 Euro entspricht.

Entgeltpflichtige Einsätze werden von der Marktgemeinde verrechnet.

	2006	2007	2008	2009 VA
<b>lfd. Aufwand ohne Investitionen und Annuitäten</b>	62.000	60.990	71.050	61.700
<b>Ausgaben/Einwohner lt. VZ 2001 (in Euro)</b>	12,01	11,81	13,76	11,95

Mit dem Auslaufen der Leasingverpflichtung im Jahr 2009 wird bei den Ausgaben der Oberösterreichdurchschnitt von dzt. rd. 12 Euro pro Einwohner künftig auf Dauer erreicht werden.

## **Jugendzentrum Schwertberg**

Das Jugendzentrum Schwertberg wird seit 01. Oktober 2008 vom Verein I.S.I. - Verein für soziale Integration geführt und ist in einem Teil des Gemeindeamtes eingemietet. Der Verein hat lt. auf den für 2 Jahre abgeschlossenen Rahmenvertrag für einen professionellen, überkonfessionellen und überparteilichen Betrieb des Jugendzentrums zu sorgen. Die Marktgemeinde hat sich verpflichtet, die Kosten für den Personal- und Sachaufwand auf Grund einvernehmlich erstellter Finanzierungspläne zu tragen. Die Zahlung erfolgt jährlich in drei Raten bis Ende Jänner 50 %, bis Ende Juli 25 % und bis Ende Oktober die restlichen 25 %.

Aus den im Zuge der Prüfung eingesehenen Unterlagen geht hervor, dass der Verein in den ersten 3 Monaten seiner Tätigkeit einen Aufwand von 17.050 Euro veranschlagt hatte, welcher zur Gänze mit Mitteln der Marktgemeinde bedeckt worden ist. Für 2009 sind vom Verein I.S.I Kosten von 67.000 Euro veranschlagt worden, die zur Gänze mit Mitteln der Marktgemeinde bedeckt werden. Vermisst werden einnahmenseitig die in der Rahmenvereinbarung angeführten Förderungen anderer Stellen.

*Diesbezüglich wird angeregt, den Prüfungsausschuss mit dieser Materie zu befassen.*

Bis Ende September 2008 wurde das Jugendzentrum von der Marktgemeinde betrieben und die für diesen Zeitraum gewährte Förderung betrug rd. 14.000 Euro.

## **Soziale Integration**

Der Gemeinderat hat im Dezember 2004 beschlossen, ein Projekt für Integrations- und Fördermaßnahmen in Kindergärten und Schulen für Kinder, Schüler, Jugendliche und deren Mütter zu starten. Die Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung Oberösterreich wurde beauftragt, in Schwertberg ein Integrationsbüro aufzubauen und zu führen.

Zu diesem Zweck wurde von der Marktgemeinde mit der Volkshilfe eine schriftliche Vereinbarung über gegenseitige Rechte und Pflichten getroffen. Für das Gesamtbudget werden von der Marktgemeinde lt. Gemeinderatsbeschluss vom 29. Mai 2008 jährlich 15.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Verein hat sich verpflichtet, bis spätestens 31. März eines jeden Jahres eine Abrechnung vorzulegen.

Dem Jahresbericht 2008 der Volkshilfe ist zu entnehmen, dass sie ihre Tätigkeit, insbesondere die Lernförderung für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, auch in anderen Gemeinden des Bezirkes Perg wahr nimmt und somit auch diesen zu Gute kommt. Die Einnahmen der Volkshilfe setzen sich aus Fördergeldern des Bundesministeriums für Inneres (5.500 Euro), des Landes Oberösterreich (11.000 Euro) und der Marktgemeinde Schwertberg (15.000 Euro) zusammen.

*Es wird empfohlen, jene Gemeinden, die Nutznießer der angebotenen Lernförderung sind, am Projekt zu beteiligen und zur Mitfinanzierung einzuladen.*

Das Büro der Volkshilfe ist seit März 2007 im Gemeindeamt eingemietet und entrichtet an Miete jährlich 3.500 Euro netto.

## **Förderungen und freiwillige Ausgaben**

Im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben (insgesamt 128.500 Euro) zeigt sich die Marktgemeinde im Jahr 2008 großzügig und überschritt mit 24,80 Euro je Einwohner den Erlass der Aufsichtsbehörde vom 10. November 2005 vorgegebenen Rahmen um rd. 50.700 Euro.

Enthalten sind in diesem Betrag die Subventionen an diverse Ortsvereine von rd. 48.200 Euro, die Musik 10.500 Euro, Feiern und Feste 14.600 Euro, Soziales 5.100 Euro, Startwohnungen 14.700 Euro und Fremdenverkehr 2.000 Euro. Für Ehrungen von Jubilaren wurden 5.900 Euro aufgewendet.

*Die Marktgemeinde wird in Anbetracht ihrer angespannten finanziellen Situation den gesamten Bereich ihrer Förderungen und anderen freiwilligen Ausgaben zu überdenken und die erforderlichen Reduktionen herbeizuführen haben.*

Wirtschaftsförderungen in Höhe von 11.600 Euro, deren Gewährung nicht den Landesvorgaben entspricht, sind ebenfalls in oa. Betrag enthalten.

*Um den Landesvorgaben im Bereich der Betriebsförderungen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat die Richtlinien im Sinne der geltenden Erlässe abzuändern. Demnach darf eine Wirtschaftsförderung nur für die Schaffung von gänzlich neuen Arbeitsplätzen in Form der Refundierung von bis zu max. 50 % der Kommunalsteuer für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren gewährt werden.*

Geförderte Vereine und Institutionen legen als Verwendungsnachweis Betriebsabrechnungen vor, die zur Gänze von der Marktgemeinde als Förderung refundiert werden. Bisher hat die Marktgemeinde mangels eigener Zielvorgaben auch den Subventionswerbern keine Ziele vorgegeben.

*Es wird empfohlen, Förderungen auf ihre Wirkungsziele hin auszurichten, wobei Ziele und Wirkungen regelmäßig zu evaluieren sind. Eine Erfolgs- und Wirkungskontrolle soll nicht nur als eine reine Verwendungsprüfung verstanden werden, sondern als Erfolgsprüfung durch Nachweis des erreichten und vorher vereinbarten Subventionserfolges. Bei der Gewährung einer Förderung sollte die finanzielle Gesamtsituation des Förderungswerbers betrachtet werden, insbesondere auch Einnahmen berücksichtigt werden.*

Nur so wird es möglich sein, sich bei den rein freiwilligen Ausgaben auf 15 Euro pro Einwohner (Stichtag GR Wahl 2003) anzunähern.

## **Außerordentlicher Haushalt**

Im außerordentlichen Haushalt (aoH) sind 18 Vorhaben ausgewiesen und dieser zeigt zum Ende 2008 im Rechnungsabschluss einen Abgang in Höhe von rd. 887.400 Euro. Der Abgang ist auf die beiden Vorhaben Erschließung Schwertberg Süd (637.400 Euro) und Hochwasserschutz Aist Süd (250.000 Euro) aufgeteilt. Die restlichen 16 Vorhaben sind ausgeglichen dargestellt. Positiv vermerkt wird, dass für sämtliche Vorhaben entsprechende Finanzierungspläne vorgelegt werden konnten. Die Bedeckung für das Vorhaben "Erschließung Schwertberg Süd" ist derzeit ungewiss. Die finanzielle Abwicklung dieses Vorhabens entspricht nicht den Vorgaben des Finanzierungsplans.

Bei der Abwicklung der übrigen Vorhaben gibt es keinen Anlass zu Beanstandungen, Ausschreibungen wurden durchgeführt und die genehmigten Finanzierungspläne eingehalten.

*Oberste Priorität hat die gesicherte Ausfinanzierung des Vorhabens "Erschließung Schwertberg Süd".*

*Es wird auf § 80 Abs. 2 Oö. GemO 1990 hingewiesen, wonach Vorhaben nur insoweit begonnen und fortgeführt werden dürfen, als die dafür im laufenden Haushaltsjahr vorgesehenen Einnahmen vorhanden oder rechtlich und tatsächlich gesichert sind.*

## **Erschließung Schwertberg Süd**

Den Kosten in den Jahren 2006 bis 2008 in Höhe von 6.062.381 Euro stehen Einnahmen in Höhe von 5.125.021 Euro gegenüber. Von den im genehmigten Finanzierungsplan vorgesehenen Anteilsbeiträgen in Höhe von 1.542.000 Euro, wurden von der Marktgemeinde bisher 75.200 Euro erbracht. Zur Vorhabensabwicklung war eine Darlehensaufnahme von 648.800 Euro erforderlich (s.S. 15). Dieses von der Marktgemeinde fälschlicherweise als Zwischendarlehen angesehene Darlehen belastete durch Zinsen den ordentlichen Haushalt bisher mit rd. 84.000 Euro. Durch Ausgaben von 220.650 Euro im Jahr 2009, denen keine Einnahmen gegenüber stehen, ergab sich zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau eine Finanzierungslücke von 858.000 Euro. Das Zwischendarlehen in Höhe von 1.895.000 Euro wurde direkt auf das Vorhaben gebucht, wodurch die Nachvollziehbarkeit erschwert wird.

<b>Deckungsmittel</b>	<b>Finanzierungsplan GESAMT</b>	<b>Finanzierungs- plan bis 2008</b>	<b>Rechnungsab- schluss bis 2008</b>
Anteil OH	1.542.000	1.542.000	75.222,50
Darlehen	---	---	648.798,53
Anteil ÖBB	900.000	900.000	900.000
Landeszuschuss	2.600.000	2.300.000	2.306.000
Bedarfszuweisungen	1.195.000	1.195.000	1.195.000
<b>GESAMT</b>	<b>6.237.000</b>	<b>5.937.000</b>	<b>5.125.021,03</b>

*Künftige Zwischenfinanzierungen sind zur besseren Übersicht beim entsprechenden Vorhaben in einem eigenen Teilabschnitt darzustellen.*

## **Schlussbemerkung**

Die Arbeiten am Marktgemeindeamt werden von den Bediensteten mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte wurden gerne und umfassend gegeben.

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sollten bei allen Beschlüssen der zuständigen Organe beachtet und mehr in den Mittelpunkt des kommunalen Handelns gerückt werden.

Für die konstruktive Zusammenarbeit im Laufe der Prüfung wird ein Dank ausgesprochen.

In der Schlussbesprechung mit der Bürgermeisterin und dem Amtsleiter am 08. September 2009 konnte bezüglich der Prüfungsfeststellungen eine übereinstimmende Auffassung erzielt werden.

Perg, am 08. September 2009

Der Prüfer:

Michael Muhr

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Heinz Steinkellner